

focus

„Willst du mit uns gehen?“ –
Die DRK-Werbekampagne 2013

rückblick

38. DRK-Bundeswettbewerb im
Rettungsschwimmen in Frankfurt

nachwuchs

JRK-Klimahelfer nutzen
Ressourcen – schonen die Umwelt

WIR SETZEN
TÄGLICH
EIN ZEICHEN
FÜR DIE
MENSCHLICHKEIT.
DANKE FÜR IHRE HILFE
IHRE UNTERSTÜTZUNG
IHR EN-
GAGE-
MENT!



Liebe Mitglieder,
Freunde und
Förderer unseres
Frankfurter Roten
Kreuzes,



editorial

bundesweit feiert das DRK sein 150-jähriges Bestehen. In dieser Ausgabe finden Sie dazu ein Interview mit dem Gründer Henry Dunant, wie es hätte stattfinden können, wenn er noch leben würde. Darüber hinaus blicken wir zurück auf den 38. Bundeswettbewerb der DRK-Wasserwacht im Rettungsschwimmen, den wir in Frankfurt am Main austragen konnten, und stellen die neue DRK-Werbekampagne, die im Juni startet, in den Mittelpunkt. Das Frankfurter Rote Kreuz wird Ihnen in den nächsten Wochen immer wieder im Stadtbild begegnen. Wir suchen ehrenamtliche Nachwuchskräfte und werden Vorträge zu verschiedenen Themen in der neuen Dienststelle des DRK FFM in der Seilerstraße anbieten.

Aktuell beschäftigt leider viele Menschen in Deutschland die Folgen des Hochwassers und zahlreiche Helfer leisten gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich Stunde um Stunde. Sie beweisen damit einmal mehr, dass das DRK, wie die anderen Hilfsorganisationen auch, dringend benötigt wird. In der Hoffnung, dass trockene Sonnenmonate vor uns liegen, wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und viele Aktivitäten an der frischen Luft. Eine schöne Sommerzeit.

Herzlichst, Ihr

Achim Vandreike

Achim Vandreike, Vorsitzender des DRK Bezirksverbands Frankfurt am Main e. V. Bürgermeister a. D.



07



22



08



28



14



32

focus

- 04 DRK-Werbekampagne 2013
- 08 150 Jahre DRK

rückblick

- 10 Bundeswettbewerb Wasserwacht

nachgefragt

- 12 Fiktive Fragen an Henry Dunant

unterwegs

- 14 Heidelberger Katechismus
- 17 Kulturnotizen

helfen + retten

- 19 DRK-Menüservice
- 20 Spanische Seniorengruppe

22 10 Jahre DRK-Kleiderladen

- 24 Behindertenwerkstatt
- 25 Praktikantin Mayte Vega
- 25 Neuigkeiten der HIWA!
- 26 MGW-Vorsitz: Nora Mehari
- 26 Neuer Kurs für Diabetiker
- 27 Neu: Wirbelsäulengymnastik
- 28 Blutspende-App
- 29 Blutspendetermine

drk news

- 30 BürgerAkademie
- 30 Trifels Familienfest
- 31 Ehrungen
- 31 Rollstuhlbasketball EM
- 31 Ortsverein Bornheim-Nordend

nachwuchs

- 32 JRK-Klimahelfer
- 33 Das war, das kommt 2013

was, wann + wo?

- 34 Alle Angaben auf einen Blick
- 35 Impressum

eigenanzeigen

- 07 Helfen macht Frau(n)de
- 24 DRK-Menüservice
- 25 Soziale Manufaktur + papierwerkstatt
- 27 DRK-HausNotruf zur Probe
- 27 Gesucht – Ehrenamt
- 31 Gesucht – Ehrenamt Kleiderladen

Willst du mit uns gehen? Mit uns weißt du, was zu tun ist!



- ja
- nein
- vielleicht



www.willstdu.mitunsgehen.de

Fahrplan der Werbekampagne:

Datum	Aktion	Ort
13.6.	Start Auslage CityCards → Verteilmenge: 80.000 Stück → Auslagedauer: 8 Wochen	Bars, Kneipen, Restaurants, Kinos etc. in Frankfurt
13.6.	Start Plakatierung mit Seitenscheibenplakaten in Bussen und Bahnen → Aushangmenge: 200 Stück → Aushangdauer: 1 Monat	
13.6.	Start der neuen Homepage für die Werbekampagne www.willstdu.mitunsgehen.de	
18.6.	Start Plakatierung mit Großflächenplakaten → Aushangmenge: 27 Stück → Aushangdauer: 21 Tage	Nähe der 9 Ortsverbände (siehe Infobox, S. 6)

Willst du mit uns gehen?

Wir zeigen dir, wie man die Puppen tanzen lässt!



- ja
- nein
- vielleicht



www.willstdu.mitunsgehen.de

Willst du mit uns gehen?

Wir zeigen dir, wie man anderen unter die Arme greift!



- ja
- nein
- vielleicht



www.willstdu.mitunsgehen.de

Fotos: Walter Vorjohann

Das Making-of der Werbekampagne des DRK-Frankfurt

„Willst du mit uns gehen?“

Das Deutsche Rote Kreuz feiert in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag. Das hat das DRK-Frankfurt zum Anlass genommen, mit Hilfe einer Werbekampagne auf sich aufmerksam zu machen.

Keine Kampagne ohne Idee

„Im Anfang war das Wort ...“, so heißt es im Johannesprolog der Bibel, Johannes, Kapitel eins. Am Anfang einer Werbekampagne hingegen war die Idee! – Und diese zu finden, ist gar nicht so einfach gewesen. Schließlich haben wir uns mit dem Kampagnen-Slogan „Willst du mit uns gehen?“ auf Beutefang begeben. „Mit uns gehen“ sollen ehrenamtliche Helfer und Fördermitglieder, die mit und für uns bestehende Bereiche unterstützen, neue Aufgabengebiete erschließen und Freude am Ehrenamt haben.

Motivsuche

Das DRK-Frankfurt unterteilt sich in vier Bereiche: die Sanitätsdienste, die Wasserwacht, die Wohlfahrts- und Sozialarbeit und das Jugendrotkreuz. Diese Bereiche haben wir als Grundlage für die Fotomotive genutzt. Das heißt, jedes unserer vier Fotomotive repräsentiert eine der vier Gemeinschaften, indem sowohl die Outfits der Models als auch das Equipment bereichstypisch in Szene gesetzt wurden. Unsere sechs Models, übrigens alle echte Rotkreuzler, waren bei dem Fotoshooting, am 26. März dieses Jahres, einfach nur großartig! Motiviert, professionell, kreativ und positiv. – Daher kann sich das Ergebnis auch echt sehen lassen! >>



Aktionsplan während der Werbekampagne:

Datum	Uhrzeit	Aktion	Ort
14.6.	ab 9 Uhr	Graffiti-Wandgestaltung in der Einfahrt im Bezirksverband (BV) Yannick Brenden	BV
17.6.	19.30–21 Uhr	1. Vortrag: Arzt- und Patientenseminar – Der Arzt im Roten Kreuz – Die Bergwacht im Roten Kreuz – Auch etwas für den Ballungsraum? / Prof. Dr. med. Volker Lischke, stellv. Landesarzt Hessen und Landesarzt der Bergwacht Hessen	BV, 5. OG
20.6.	19.30–21 Uhr	2. Vortrag: Arzt- und Patientenseminar – Schmerzen und chronische Schmerzen. Wie können Schmerztherapeuten helfen? Dr. med. Michael Sroka, Kreisverbandsarzt des DRK-Frankfurt, Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie und Notfallmedizin	BV, 5. OG
20.6.	10.30–12 Uhr	Jubiläum HIWA! 20 Jahre Beratungsstelle HIWA! und Einweihungsfeier	Gutleutstr. 17a
24.6.	18–19.30 Uhr	3. Vortrag: Das Abenteuer Everest Klaus Fromm (AllService) und Paul Thelen (Expeditionsleiter Everest)	BV, 5. OG
26.6.	19.30–21 Uhr	4. Vortrag: Arzt- und Patientenseminar – Aktuelle Versorgungsstrategien beim Myokardinfarkt / Joachim Kreuzer, TA-Leiter der Schrittmacherambulanz, CCB Bethanienkrankenhaus Frankfurt, Rotkreuzbeauftragter DRK-Frankfurt	BV, 5. OG
9.7.	19.30–21 Uhr	5. Vortrag: Arzt- und Patientenseminar – Feierabendsprechstunde des Kinderarztes. Spannende Fälle aus der Kinderheilkunde. Dr. med. Matthias Bollinger, Ärztlicher Leiter der zentralen Ausbildungsstätte des DRK-Frankfurt, stellv. Kreisverbandsarzt des DRK-Frankfurt und Landesarzt des DRK-Hessen	BV, 5. OG
11.7.	18–19 Uhr	6. Vortrag: Die Ernährung im Alter Katja Porat (Apetito)	BV, 5. OG

Standorte der Großflächenwände:

Bornheim / Nordend	Bornheim-Mitte / Bahnsteig Ri. Seckbach Höhenstraße, Ri. Bhf., hinter Rolltreppe / D-Ebene Petterweilerstraße 68
City-West	Rödelheimer Landstraße 198 Solmsstraße 60 / An der Dammheide links Thudichumstraße / ZS-Bunker Mitte
Griesheim Gallus	Linkstraße / Jungmannstraße 20 S-Bhf. Griesheim, Bahnsteig, Gleis 1 Stroofstraße 3
Höchst	Höchster Bahnstraße / Adelonstraße Liederbacher Straße / Silostraße
Nordwest	Homburger Landstraße 155 Marbachweg / Gießener Straße Miquelallee / Adickesallee, Ausgang Eschersh. Landstraße
RW Bergen-Enkheim	Am Hessen-Center / Untere Parkebene Borsigallee, Einfahrt Hessen-Center Edisonstraße, Nähe Borsigallee
Schwanheim/Goldstein	Alt Schwanheim 2 Alt Schwanheim / Vogesenstraße 12A Eifelstraße / Mauritiusstraße 1
Süd	Schwanheimer Str. 30/Kniebisstr. Triftstraße, neben 21 Triftstraße / Adolfstraße 34-36
Zeilsheim	Höchster Farbenstraße / Bahn-Unterführung S-Bhf. Sindlingen, Bahnsteig Ri. Wiesbaden Silostraße / Pfaffenwiese

Willst du mit uns gehen?
Mit uns weißt du, wie man sich über Wasser hält!

ja
 nein
 vielleicht

www.willstdumitunsgehen.de

Deutsches Rotes Kreuz
Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.

Ich möchte ein Date mit ...
der Wasserwacht
der Sozialarbeit
dem Sanitätsdienst
dem Jugendrotkreuz

Deutsches Rotes Kreuz
Bezirksverband Frankfurt am Main
Öffentlichkeitsarbeit
Seilerstraße 23
60313 Frankfurt am Main

>>

Werbemittelsuche

Nun war es an der Zeit, unsere vier Motive richtig zu verpacken und an den Mann zu bringen. Unsere Wahl fiel auf 27 Großflächenplakatwände, jeweils drei in der Nähe jedes unserer neun Ortsvereine, mehr als 200 Seitenscheibenposter in Bussen und Bahnen in Frankfurt und 80.000 CityCards, die in 230 Cafés, Restaurants, Kinos und Bars in Frankfurt zu finden sind. Außerdem finden Interessierte den Kontakt zu uns auf unserer Kampagnenseite unter: www.willstdumitunsgehen.de

Startschuss Pressekonferenz

Idee – erledigt. Motiv – erledigt. Fotos – erledigt. Werbemittel – erledigt. Nun konnte es losgehen! Der Startschuss zur Werbekampagne fiel am 13. Juni mit einer Pressekonferenz. Dort stellte Dr. Nina Teufel, stellvertretende Vorsitzende des DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e. V., und Oliver Backhaus, Geschäftsführer des Frankfurter Rote Kreuzes, die Werbekampagne „Willst du mit uns gehen“ den ortsansässigen Journalisten vor.

Warum, ja warum sollen sie „mit uns gehen“?

Eine gute Werbekampagne gilt als erfolgreich, wenn deren Ziel erfüllt wurde. Unser Ziel ist es, ehrenamtliche Unterstützer und Fördermitglieder zu gewinnen. Außerdem sollen neue Aufgabenbereiche erschlossen werden, für die das DRK freiwillige Helfer benötigt. Unsere vier Gemeinschaften bieten ein großes Spektrum an Tätigkeitsmöglichkeiten und ausreichend Potenzial für neue Aufgabengebiete. Das bedeutet, dass das Frankfurter Rote Kreuz nach kreativen Köpfen sucht, die mit offenen Augen durch ihre Heimatstadt gehen und sehen, wo Unterstützung gebraucht wird. Nicht, Aufgabe sucht Helfer, sondern Helfer findet Aufgabe! Aber warum sollten die Frankfurterinnen und Frankfurter „mit uns gehen“ wollen? – Vielleicht hat die Antwort eine, die sich schon ehrenamtlich für das Frankfurter Rote Kreuz engagiert: „Ich finde es einfach wichtig, etwas Nützliches zu vollbringen. Es gibt mir Selbstvertrauen und ein gutes Gefühl“, meinte Hanna Döllmann, eines der Fotomodels. – Wenn das keine guten Gründe sind ...! /Anja Polley



Deutsches Rotes Kreuz
Bezirksverband Frankfurt am Main e. V.

HELFEN MACHT FREU(N)DE (069) 719191-43

Gewinnen Sie Freunde und Förderer!

Liebes Mitglied! Viele Tausend ehrenamtliche Mitarbeiter des DEUTSCHEN ROTEN KREUZES opfern ihre Freizeit für den Dienst am Nächsten. Aber dies alleine genügt nicht, um jederzeit einsatzbereit helfen zu können: Material und Ausrüstung, Fahrzeuge und Geräte sind ebenfalls unentbehrliche Mittel, die viel Geld kosten. **Deshalb braucht das Rote Kreuz fördernde Mitglieder, die – wie Sie – mit ihrem Beitrag unsere Arbeit unterstützen.** Es braucht Freunde und Partner, die menschlich denken und mit dazu beitragen, dass auch morgen noch die Hilfe geleistet werden kann, die jedermann vom Roten Kreuz kennt und erwartet. Tragen Sie mit dazu bei, unsere Leistungsfähigkeit zu stärken, indem Sie den Kreis der Rot-Kreuz-Förderer vergrößern. **Gewinnen Sie für uns ein neues Mitglied!** Einen Nachbarn, Kollegen oder Sportsfreund. Oder eine Firma, mit der Sie immer wieder zu tun haben. **Bitte lassen Sie den Coupon von Ihrem neu geworbenen Mitglied ausfüllen, unterschreiben und senden Sie diesen an die Mitgliederbetreuung. Wir bedanken uns für Ihre Hilfe.**

Den für Sie zutreffenden Coupon schicken Sie bitte ausgefüllt an:

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Bezirksverband Frankfurt am Main
Mitgliederbetreuung Frau Tatjana Müller
Seilerstraße 23
60313 Frankfurt am Main
Fax: (069) 71 91 91-99
E-Mail: mitgliederverwaltung@drkfrankfurt.de

Als kleines „Dankeschön“ verlosen wir unter den Einsendern diese DRK-Uhr. Sie ist speziell für das Frankfurter Rote Kreuz entworfen und in limitierter Auflage produziert worden.



coupon privat

BEITRITTSERKLÄRUNG FÜR PRIVATPERSONEN

Ich trete dem DEUTSCHEN ROTEN KREUZ ab dem _____ als förderndes Mitglied bei und bin bereit, die Mitgliedschaft wenigstens zwei Jahre aufrechtzuerhalten.

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon/Fax/E-Mail: _____ Geburtsdatum: _____

Hiermit ermächtige ich Sie, die fälligen Beiträge bis auf Widerruf
 vierteljährlich halbjährlich jährlich von meinem Girokonto abbuchen zu lassen:

Geldinstitut/Ort: _____

BLZ/Kontonummer: _____

Mein monatlicher Mitgliedsbeitrag beträgt:
 € 3,- (Mindestbeitrag) € 4,- € 5,- € _____

Ich habe zur Kenntnis genommen, dass meine personenbezogenen Daten elektronisch verarbeitet werden. Das DRK beachtet die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Datum/Unterschrift: _____

DIESES MITGLIED WURDE GEWORBEN VON:

Name, Vorname: _____ Mitgliedsnummer: _____

Adresse: _____

Telefon/Fax/E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

firmen

BEITRITTSERKLÄRUNG FÜR FIRMEN

Hiermit erkläre ich den Beitritt meines Unternehmens in das DEUTSCHE ROTE KREUZ ab dem _____ als förderndes Mitglied und die Bereitschaft, die Mitgliedschaft wenigstens zwei Jahre aufrechtzuerhalten.

Unternehmen: _____

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon/Fax/E-Mail: _____ Geburtsdatum: _____

Hiermit ermächtige ich Sie, die fälligen Beiträge bis auf Widerruf
 vierteljährlich halbjährlich jährlich von folgendem Konto abbuchen zu lassen:

Geldinstitut/Ort: _____

BLZ/Kontonummer: _____

Mein monatlicher Mitgliedsbeitrag beträgt:
 € 50,- (Mindestbeitrag) € 70,- € 100,- € _____

Ich habe zur Kenntnis genommen, dass meine personenbezogenen Daten elektronisch verarbeitet werden. Das DRK beachtet die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Datum/Unterschrift: _____

DIESES MITGLIED WURDE GEWORBEN VON:

Name, Vorname: _____ Mitgliedsnummer: _____

Adresse: _____

Telefon/Fax/E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

focus

Fotos: Walter Vorjohann



Das Deutsche Rote Kreuz feiert seinen 150. Geburtstag

Auftaktveranstaltung in Berlin



Bundesweite Termine der kommenden Monate im Überblick:

16. Juni:

Weltblutspendetag in Berlin

Ehrung verdienter Blutspender und Ehrenamtlicher des DRK-Blutspendedienstes durch den DRK-Präsidenten

29. Juni:

DFB-Länderspiel in der Münchener Allianz Arena

Die Frauen-Nationalmannschaft stößt im Länderspiel auf Japan

30. Oktober:

Vorabendveranstaltung in Stuttgart (voraussichtlich „Alte Kelter“)

Am Vorabend des zentralen Jubiläums-Festaktes sagt das DRK „Danke“ an all diejenigen, die diese Gemeinschaft ausmachen, stützen und/oder ermöglichen. Jeanette Biedermann wird musikalisch die Veranstaltung begleiten.

31. Oktober:

Festakt „150 Jahre Rotes Kreuz“ in Stuttgart im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle

Unter anderem hält Bundespräsident Joachim Gauck eine Ansprache.

linkes Bild: v.l.n.r.
Dr. Rudolf Seiters,
Präsident des DRK,
Jeanette Biedermann,
Jette Joop

rechtes Bild: Auf dem Weg
zum Brandenburger Tor



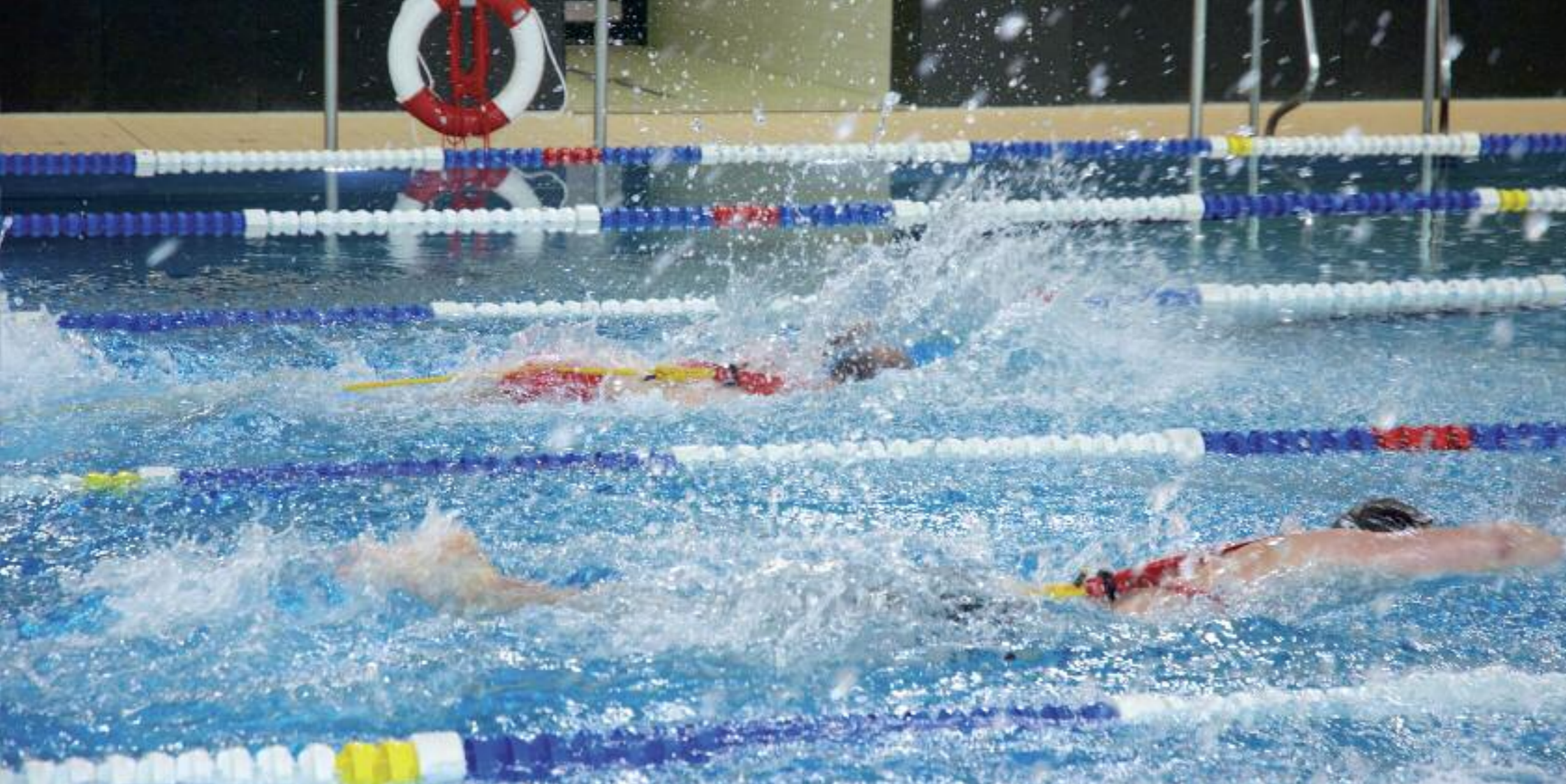
Rund 1.800 Ehren- und Hauptamtliche sowie prominente Unterstützer des Deutschen Roten Kreuzes formten am 13. Januar dieses Jahres ein riesiges Rotes Kreuz vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Auch dreizehn Rotkreuzler des DRK Bezirksverbandes Frankfurt am Main unterstützten die Auftaktveranstaltung zum DRK-Jubiläumsjahr.

/Anja Polley

Helfer des DRK-Frankfurt



focus



DRK-Wasserwacht:
130.000 Mitglieder
3.000 Wachstationen
50.000 Einsätze (2012)
Rund 250 Menschen gerettet



Platzierung
Damenmannschaft:
 1. Platz LV Nordrhein – KV Dahlem
 2. Platz LV Sachsen – KV Dresden
 3. Platz LV Thüringen – KV Jena-Eisenberg-Stadtroda

Herrenmannschaft:
 1. Platz LV Bayerisches Rotes Kreuz – KV Regen, OV Viechtach
 2. Platz LV Mecklenburg-Vorpommern – KV Schwerin
 3. Platz LV Nordrhein – KV Dahlem

Gemischte Mannschaften:
 1. Platz LV Mecklenburg-Vorpommern – KV Rostock
 2. Platz LV Sachsen – KV Chemnitz
 3. Platz LV Sachsen-Anhalt – KV Sangerhausen



38. DRK-Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen in Frankfurt

Deutschlands bester Schwimmer kommt

Rettungs- aus Chemnitz

Die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes suchte am 11. Mai erneut die besten Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer aus ihren Reihen. In diesem Jahr war Frankfurt am Main die gastgebende Stadt für den 38. DRK-Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen. Die 22 Teams setzten sich aus Damen-, Herren- und gemischten Mannschaften sowie acht Einzelstartern zusammen.

Die Veranstaltung wurde in zwei Wettkämpfe unterteilt: einen Erste-Hilfe-Wettbewerb und einen Schwimmwettbewerb. Getreu dem Motto der Wasserwacht „Aus Spaß am Sport und aus Freude am Helfen“, machten sich die 150 Teilnehmer aus

Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ans Werk. Sie mussten sowohl ihre Fähigkeiten im Rettungsschwimmen als auch ihre Fertigkeiten in Erster Hilfe unter Beweis stellen. Der Erste-Hilfe-Parcours, der zu 40 Prozent in die Gesamtwertung einging, erstreckte sich durch einen großen Teil der Innenstadt. An den elf Stationen zwischen Börsenplatz und Main wurden die Rotkeuzler unter anderem mit einer Schlägerei, einem Herzinfarkt, einer Reanimation und einem Skateboard-Unfall konfrontiert und mussten ihr Know-how beweisen. Der Schwimmwettkampf mit Kleiderschwimmen, Bojen-Rettung oder Tauchen wurde im Enkheimer Riedbad ausgetragen.

Ein strahlender Gewinner

Dirk Brade wurde Deutschlands bester Rettungsschwimmer. Der Chemnitzer verteidigte seinen Titel in der Einzelwertung der Männer. Der 29-jährige Ingenieur ist seit 16 Jahren ehrenamtlich bei der Wasserwacht aktiv. Bei der Mannschaftswertung der Damen gewannen die Rettungsschwimmerinnen der Wasserwacht Dahlem des DRK-Nordrhein, bei den Herren die Schwimmer des Bayerischen Roten Kreuzes aus Viechtach. Bei den gemischten Teams schnitt die Wasserwacht Rostock des DRK-Mecklenburg-Vorpommern am besten ab. /Anja Polley

Herr Dunant >>>

Das DRK feiert seinen 150. Geburtstag bundesweit, was empfinden Sie als Gründer dabei?

„Es gab schon immer gute Gründe, warum Menschen feiern, der 150. Geburtstag des Deutschen Roten Kreuzes ist ohne Zweifel ein sehr schöner Grund. Ich bin stolz, dass diese Idee auch nach so vielen Jahren so lebendig ist.“



HENRY DUNANT – GRÜNDER DES „ROTEN KREUZES“

- 8. Mai 1828 in Genf geboren
- 1837–1848 begleitet er seine Mutter bei Armen- und Krankenbesuchen und ist Mitglied der Almosengesellschaft; mit Freunden werden Abende für Bedürftige veranstaltet, woraus später der Christliche Verein Junger Männer (CVJM) entsteht
- 1852 Gründung des Genfer CVJM
- 1855 Gründung des Weltbundes des CVJM in Paris
- 1859 Schlacht bei Solferino – spontane Hilfsaktion für die Verwundeten auf beiden Seiten
- 1860/61 erscheint Dunants Werk „Eine Erinnerung an Solferino“ – die Kosten dafür trägt er selbst
- 1863 Die „Gemeinnützige Gesellschaft“ von Genf, in die Dunant aufgenommen wurde, setzt ein ständiges Komitee ein, welches einen Sanitäter- und Krankenhelferverband für kriegführende Armeen bilden soll. Daraus erwächst der Verband des „Roten Kreuzes“
- 1864 Auf einer diplomatischen Konferenz wird das „Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten auf dem Feld“ unterzeichnet, das die Neutralität des Sanitäterverbands festschreibt. Mit dieser Genfer Konvention wird dem offiziell gegründeten „Roten Kreuz“ im Kriegsfall neutraler Schutz durch die Kriegsparteien garantiert
- 1867 tritt er als Sekretär des „Internationalen Komitees vom Roten Kreuz“ zurück und siedelt nach Paris über, wo er in ärmlichen Verhältnissen lebt. Auf der Pariser Weltausstellung wird ihm eine Goldmedaille für seine Verdienste verliehen
- 1888 Aufbau einer Rote-Kreuz-Sektion in Heiden, Schweiz
- 1901 Verleihung des ersten Friedensnobelpreises
- 1903 Dunant wird vom Ärzteverband der Ehrendoktor der Medizin verliehen
- 30. Oktober 1910 stirbt er in Heiden

Warum braucht man auch nach 150 Jahren das DRK? Die Grundsätze des Roten Kreuzes sind in der heutigen Gesellschaft gefragter denn je. Lassen Sie mich das an den einzelnen Grundsätzen aufzeigen.

Menschlichkeit: Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstand, wie Sie wissen, aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern. Auch heute streben die Menschen nach Frieden.

Unparteilichkeit: Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben. Gerade in der multikulturellen Gesellschaft ist es wichtig, sich ohne Vorurteile zu begegnen. Integration und Diversität beschäftigen die Menschen.

Neutralität: Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an

Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen. In den Krisengebieten zeigt sich, wie wichtig es für die Rotkreuzhelfer ist, diese Akzeptanz für ihr Wirken zu erfahren.

Unabhängigkeit: Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln. Das ist entscheidend für die Anerkennung in der Bevölkerung. Das DRK analysiert die Lage und entscheidet eigenständig, wie und wo geholfen wird und ist nicht an Weisungen Dritter gebunden.

Die Idee lebt dank und mit den Menschen, die sich im DRK engagieren!

Freiwilligkeit: Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben. Der Mensch und seine Not stehen für die Helfer des DRK im Mittelpunkt, nicht der Profit aus den Aktivitäten.

Einheit: In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben. Meine Idee hat sich zu einem weltumspannenden Netzwerk von Menschen entwickelt, die einzeln und gemeinsam

unendlich stark sind, die Vision anderen Menschen zu helfen, mit Leben zu füllen.

Universalität: Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen. Das DRK achtet die Nationen, aber keine Grenzen, wenn es darum geht, zu helfen. Ich hoffe, die Erklärung der Grundsätze hat deutlich gemacht, warum das DRK gebraucht wird.

Sind Sie mit der Entwicklung Ihrer Idee zufrieden, wenn nicht, wo sehen Sie Handlungsbedarf? Ich bin zufrieden, denn die Idee lebt dank und mit den Menschen, die sich im DRK engagieren. Als Herausforderung sehe ich den Wandel in der Gesellschaft an, die IT-lastigkeit in vielen Bereichen und eine abnehmende Anerkennung und Wertschätzung für die vielen ehrenamtlichen Helfer und die Mitarbeiter, die immer da sind, wenn sie gebraucht werden. Es braucht anscheinend in der Gesellschaft immer wieder einschneidende Erlebnisse, Katastrophen, in denen deutlich wird, warum es das DRK und seine vielfältigen Angebote gibt, wieso die Existenz, die Vorhaltung dieser Leistungen Sinn machen. Aktuell zeigt uns Menschen die Natur mit den Hochwasserlagen an einzelnen Flüssen die Grenzen auf und die Menschen rücken zusammen und helfen einander. Alle DRK-Vertreter sollten daran arbeiten, dass die Bevölkerung auch ohne Katastrophen und/oder gesundheitliche Einschränkungen die Notwendigkeit der Existenz noch mehr verinnerlicht und die

jüngere Generation die Idee des DRK genauso tatkräftig unterstützt, wie es die Kriegsgeneration macht.

Warum braucht das DRK auch 2013 Förderer, Freunde und Unterstützer? Das DRK braucht die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, wir arbeiten für die Menschen und es gibt viele, die sich ehrenamtlich engagieren, also sehr viel Freizeit einbringen. Es gibt auch Menschen, die Blut spenden oder Kleider spenden, auch diese Unterstützung hilft der Arbeit des DRK, genauso wie die Menschen, die mit einer Fördermitgliedschaft ihren Beitrag leisten, meine Idee weiter lebendig bleiben zu lassen. Der Wettbewerb ist in vielen Bereichen gestiegen, der Kostendruck macht auch vor den Aufgabengebieten des DRK nicht halt. Viele Menschen, die Hilfe vom DRK erhalten, können sie nicht vollständig oder gar nicht bezahlen. Gerade die vielen Beratungsangebote oder Treffpunkte, die vorgehalten werden, bedürfen der Finanzierung aus eigenen Mitteln. Die Jugendarbeit richtet sich auch und gerade an Kinder, denen es finanziell nicht so gut geht, auch in diesen Fällen werden Eigenmittel eingebracht, die zum Teil von den Förderern stammen. Daher braucht die DRK-Familie, wie in der Vergangenheit auch, Freunde und Förderer.

Was wünschen Sie sich zum 150. Geburtstag? Dass es zukünftig auch Freiwillige gibt, die aktiv die Idee weiter in sich tragen und sich nach den Grundsätzen des DRK positiv in die Arbeit des DRK und der Gesellschaft einbringen. Wenn das gegeben ist, werden weitere runde Geburtstage folgen. /Oliver Backhaus



450 Jahre Heidelberger Katechismus

Macht des Glaubens

Wer heute als „normaler“ Mitteleuropäer kopfschüttelnd mitansieht, was Glaubenseifer und Fanatismus in der Welt anrichten (wobei damit meist die Islamisten gemeint sind, seit die Kämpfe zwischen Katholiken und Protestanten in Nordirland abgeklungen sind), der sollte sich schnurstracks auf den Weg nach Heidelberg ins Kurpfälzische Museum und ins Schloss machen. In zwei Ausstellungen wird uns nahegebracht, was nach der Reformation ab 1517 zu gewaltigen Glaubenskämpfen führte, die dann im Dreißigjährigen Krieg Mitteleuropa verwüsteten.

Dabei stand die Kurpfalz im Mittelpunkt. Sie umfasst heute Teile von Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg. Staunend erleben wir in den Heidelberger Ausstellungen, dass die Kurpfalz spätestens mit dem Erscheinen des **Heidelberger Katechismus** 1563 über Generationen zum europäischen Machtzentrum wurde. Schon zuvor war ihr Kurfürst als einer der

sieben, die den Kaiser erwählten, wichtig: der Pfalzgraf bei Rhein. Die Reformation hatte aber das Heilige Römische Reich Deutscher Nation durcheinandergerüttelt und aufgrund der inneren Kämpfe geschwächt. Im Augsburger Religionsfrieden von 1555 hatte der Kaiser die Koexistenz von Luthertum neben dem Katholizismus zugestanden und damit den Reichsfrieden wiederhergestellt.

Die Kurfürsten und ihr Glaube

Das nutzte schon ein Jahr später der gerade ins Amt gekommene Pfalzgraf Ottheinrich. Er wurde lutherisch und mit ihm sein gesamtes Volk. Denn dem Religionsfrieden nach bedeutete die ebenfalls beschlossene Formel „Cuius regio, eius religio“, dass sich das ganze Volk glaubensmäßig nach dem Herrscher richtet. Eine für unser heutiges Verständnis ungläubliche Vorschrift.

Ottheinrich, der nur drei Jahre regierte, war ein Wittelsbacher und starb ohne männliche Nachkommen. Jetzt tritt etwas ein, was bis ins 19. Jahrhundert maßgeblich wurde. Die Wittelsbacher Herrscher sterben oft ohne Erben, besitzen aber viele Nebenlinien. Daher wurde der aus Pfalz-Simmern, tief im Hunsrück stammende Friedrich III. Kurfürst in Heidelberg – ein Reformierter. Das machte nun die ganze lutherische Pfalz zu Reformierten. Er ist es auch gewesen, der Zacharias Ursinus aus Zürich den **Heidelberger Katechismus** hat niederschreiben lassen, der dann den Siegeszug durch die reformierten Kirchen antrat.

Der Unterschied zwischen den Konfessionen?

Einfach ausgedrückt, war schon Luther theologisch von der Katholischen Kirche abgerückt. Denn er sah nicht die Kirchentradition, sondern **Das Wort** (Anfang des Johannesevangeliums) und die Ausstattung von Kirchen als maßgeblich für den Glauben. Deshalb übersetzte er die Bibel ins Deutsche und wollte schmucklose Kirchen. Die Reformierten gingen noch einen Schritt weiter und lehnten Bilder und anderes als Ablenkung für den Glauben in Kirchen ab. Sie nahmen die Bibel ganz strikt beim Wort. Die Pfalz unter Friedrich III. wurde zur Zuflucht für verfolgte Glaubensflüchtlinge aus ganz Europa, beispielsweise auch für die Hugenotten. >>

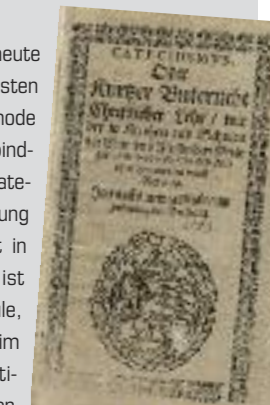
Ausstellung Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus, Schloss Heidelberg, Ottheinrichsbau, 2013, LMZ457398 © Arnim Weischer, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Oben rechts: Die Einschiffung Kurfürst Friedrichs V. auf der Prince Royal in Margate am 25. April 1613, Adam Willaerts (1577–1664), 1622, Öl auf Holz © National Maritime Museum, Greenwich / London, UK



Um die Bedeutung des **Heidelberger Katechismus** zu ermessen, ist es nötig, mehr über die verschiedenen Richtungen innerhalb der Evangelischen Kirche zu wissen. Denn im 16. und 17. Jahrhundert standen sie noch gegeneinander: diejenigen, die Anhänger Martin Luthers waren, die Lutheraner, und diejenigen, die dem Zürcher Ulrich Zwingli und Johannes Calvin aus Genf theologisch folgten, die Reformierten. Heute vereint die Evangelische Kirche beide Richtungen, die lutherische und die reformierte, wobei bis heute ausschlaggebend für die Zugehörigkeit die Region ist, in der man aufwächst. So sind bis heute in der Pfalz die meisten Evangelischen reformierte Christen. Wie das historisch gewachsen ist, kann man in den Ausstellungen sehr gut nachverfolgen.

Der **Heidelberger Katechismus** ist bis heute in der evangelischen Welt das am meisten verbreitete Glaubensbuch. In der Synode von Dordrecht 1619 wurde er als verbindliches Unterrichtsbuch erklärt. Der Katechismus, was auf Deutsch Unterrichtung bedeutet, hat viele Funktionen. Er ist in erster Linie eine Bekenntnisschrift, er ist ein Unterrichtswerk für Kirche und Schule, er dient zum Trost und Beten. Noch im 20. Jahrhundert wurden im Konfirmationsunterricht die in Fragen und Antworten unterteilten Abschnitte abgefragt. Es ging also um reines Wissen, während man heute mehr die christliche Haltung betont.



Die reformierten Kirchen aller Länder haben sich zusätzlich zu einer Weltgemeinschaft zusammengeschlossen. Die presbyterianische Kirche aus Schottland bildet die größte Gruppe, die meisten Reformierten gibt es in den Niederlanden. Der **Heidelberger Katechismus** ist dort so bekannt, dass die einen fragen: „Was ist eigentlich Heidelberg?“ und andere Reformierte aus der Welt glauben, dass Heidelberg in den Niederlanden liegt.

unterwegs

Katalog: Wer es genau wissen möchte, erwirbt den bei Vandenhoeck & Ruprecht herausgegebenen Band: Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus, in dem die 300 Ausstellungsobjekte allesamt im Bild und Erklärungen zu sehen sind. Natürlich gibt es viel Biografisches über diese Kurfürsten und ihre Religionswechsel. Entscheidend aber ist der Heidelberger Katechismus und sein Siegeszug durch die Welt. Dabei werden nicht nur die theologischen Unterschiede innerhalb des Protestantismus genau geklärt, sondern das Bildmaterial zeigt auch, welche Konsequenzen das hatte.



Die Dudenkerk in Amsterdam, Emanuelle de Witte (1617–1692) Amsterdam 1659 © Hamburger Kunsthalle / bpk. Foto: Elke Walford

Anton Mirou, Waldige Dorflandschaft mit Reiter und Bettler, Frankenthal, 1618 © Erkenbert-Museum, Frankenthal, Foto: Gruppe Kraft, Mannheim

Deckelbecher der Kurfürstin Louise Juliane, datiert 1616 © Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg, Foto: Knut Gattner



400 Jahre Hochzeit Friedrich V. und Elisabeth Stuart

Heidelberg feiert die europäische Trauho-
hochzeit des 17. Jahrhunderts. Die Jubiläumsfeier-
lichkeiten vom 9. bis 11. August stehen unter
der Schirmherrschaft Ihrer Majestät der
Königin Elizabeth II. und sollen an das Fest
erinnern, das damals über mehrere Tage die
europäische Prominenz in Heidelberg versam-
melte und bei dem übrigens das erste Feuer-
werk abgebrannt wurde. Feuerwerke gibt es
diesmal gleich zwei, zum Abschluss auf dem
Schloss, dazu eine Lasershow, ein mittelalter-
licher Markt, Weinfest, Musik und Theater,
Ruderregatta, Triumphzug und so vieles andere.

www.thewedding2013.de



Boetius Adamsz. Bolswert,
links: Friedrich V.,
Kupferstich, 1613
Rechts: Elisabeth Stuart,
Kupferstich, 1615
© Kurpfälzisches Museum
der Stadt Heidelberg,
Foto: Knut Gattner

Der böhmische Winterkönig

Aber der Augsburger Religionsfrieden hatte eigentlich nur den
Lutheranern gegolten und so blieb die Oberpfalz lutherisch. Die
mussten sich nicht umstellen, als mit Ludwig VI. 1576 der
nächste lutherische Kurfürst regierte. Der Folgende kam wieder
aus einer Nebenlinie und war sogar katholisch! Die Leute machten
etwas mit. Richtig dramatisch wurde es dann unter dem nach-
folgenden Kurfürsten Friedrich V., dem böhmischen „Winterkönig“.
Dieser kam als streng Reformierter 1610 an die Macht und
heiratete Elisabeth Stuart, die einzige Tochter des englischen,
schottischen und irischen Königs Jakob I. Kein Wunder, dass
nach der Hochzeit in London die Heimführung der Braut in
gewaltigen, geschmückten Segelschiffen der königlichen Marine
den Rhein entlang im damaligen Europa die Sensation war.
(Man kann dies in Gemälden sehen.) Aber es ging übel aus.

Die Pfälzer Kurfürsten hatten ihren Glauben im katholischen
Reich immer auch als Machtinstrument genutzt. Erst recht
Friedrich V. Der griff freudig zu, als ihm die Böhmisches Stände
1916 den Titel des Königs von Böhmen anboten. Dies entsprach
einer Kriegserklärung gegenüber dem katholischen Kaiser und
dem Reich. Friedrich ging nach Prag, konnte sich gerade mal
einen Winter über halten – und wurde 1620 in der Schlacht am
Weißen Berg im Dreißigjährigen Krieg vernichtend geschlagen.
Damit verlor er auch die Pfalz.

Astrolabium, Künstler
unbekannt,
Heidelberg, 1588
Messing, Dm 250 mm,
bezeichnet: FACTUM
HEIDELBERGAE
MDLXXXVIII
© National Maritime
Museum, Greenwich,
UK



Einblicke in die Ausstellungen

Auf dieser geschichtlichen und ideengeschichtlichen Grundlage
gibt es nun in Heidelberg die schönsten Ausstellungsexponate
zu sehen. Der reformierte Glaube brachte aus ganz Europa die
besten Handwerker in die Pfalz. Die Goldschmiedearbeiten sowie
hochwertigen Objekte zeugen davon und zeigen, wie der Glaube
dazu führte, dass in der sonst überbordenden Barockzeit diese
Arbeiten derart schlicht gestaltet sind, als ob sie aus den 20er
Jahren des 20. Jahrhunderts stammten. Aber der lehrhafte,
systematische Zug dieser Konfession führte auch zum Erblühen
der Wissenschaften. Die Kurpfalz wurde zum Zentrum von
Erfindungen und so kann man das erste **Astrolabium** sehen, das
1588 tatsächlich in Heidelberg geschaffen, aus dem englischen
Greenwich entliehen wurde.

Der Ausstellungsteil im Heidelberger Schloss findet im Otthein-
richsbau, dem ältesten Teil statt. So lernt man an diesem Ort
das gesamte Schloss – heute touristischer Anziehungspunkt –
als Residenz der Kurfürsten ganz neu kennen. Die von uns por-
trätierten Kurfürsten werden hier ausführlich gewürdigt und die
Ausstellungsobjekte zeigen, dass der strenge reformistische
Glaube nicht hinderte, Hof zu halten, als Fürsten mit allem Prunk
Jagd und Turniere zu begehen, zu den feierlichen Ereignissen Hof-
musik zu hören, durchaus auch zu prassen und vor allem, dem
Wein zuzusprechen. Das Große Fass war schon damals Hauptat-
traktion für Europa, was die Ausstellung auch dokumentiert, die
nicht nur schön und lehrreich, sondern oft auch urkomisch ist.

Von daher sollten Sie **bis zum 15. September** dringend nach Hei-
delberg kommen. Das Schloss ist auch als halbe Ruine beeindruckend
und die Ausstellung zeigt, wie es dazu geworden ist. Übrigens
gibt es auch interaktive Stationen, viele Führungen und die Fahrt
mit der Bergbahn zum Schloss ist im Eintrittspreis enthalten!

/Claudia Schulmerich

Kulturnotizen

Ein Sommer voller Musik



Veranstaltungs-
broschüre „Freies
im Gesang“

Vor 175 Jahren fand in Frankfurt am Main das Erste Deutsche
Sängerfest statt. Das war damals schon fast eine revolutionäre
Tat, denn **singen**, das war so etwas, wie gegen die Oberen die
Stimme zu erheben und ein Volksgefühl gemeinsam im Gesang zu
begründen. An das Jahr 1838 mit dem Motto **Freies im Gesang –
Gesang im Freien** erinnert nun die Jubiläumsveranstaltung **Freies
im Gesang – 175 Jahre Musik im Zeichen der Freiheit**, die in der
RheinMainRegion mit über 30 Veranstaltungen gefeiert wird.

Das RheinMain-Chortreffen hat bereits stattgefunden und die
Vielzahl der Musikereignisse kann man nicht auflisten. Aber die
Carmina Burana von Carl Orff wird sicher ein Höhepunkt am **29.
und 30. Juni**, um 18 Uhr im Innenhof des **Dominikanerklosters in
Frankfurt**. Aber auch **Wir sind so frei**, das Jugend-Sinfonie-
Orchester & Jugendchor Hochtaunus in **Friedrichsdorf am 4. Juli**,
um 19.30 singt von der **Freiheit** im Kunst- und Volkslied. Am
7. Juli gibt es in **Alzenau** ein Wiederhören mit der Musik von Mikis
Theodorakis, dem griechischen Widerstandssänger, der **Canto
General**, den Gedichtzyklus von Pablo Neruda vertont hat. Mehr
unter www.freies-im-gesang.de

Tanguera ist ein echtes Tango-Musical, das vom **26. bis 30. Juni** auf
der großen Bühne der **Alten Oper** die Geschichte der Französin
Giselle erzählt. Diese ist zu Beginn des Zwanzigsten Jahrhunderts
durch ein falsches Heiratsversprechen nach Argentinien gelockt
worden und wäre in der Gosse gelandet, wenn sie nicht mit dem



Jugend-Sinfonie-
Orchester & Jugendchor
des Hochtaunus



Tango zum umjubelten Star geworden wäre. Gleichzeitig mit ihrer Geschichte erfahren wir aber auch die des Tangos selbst und zwar durch das ganze Jahrhundert, was zur Geschichte Argentinien führt. **Tanguera** ist das erste Tango-Musical überhaupt und wurde 2012 in Buenos Aires uraufgeführt. Es kommt also auf seiner Weltreise frisch nach Frankfurt und bringt alle Formen, wie diese Musik sich in Bewegung verwandelt. Abgesehen davon, dass man genau verfolgen kann, wie Männer sich ihre Partnerinnen wählen, ist das Besondere das sich im Tanz ausdrückende jeweilige Spiel von Begehren und Erwidern oder Verweigern, das den Tango seit jeher als einen erotisch aufgeladenen Tanz auszeichnet. Es ist aber ein Spiel, ein als ob, und das wissen die, die den Tango beherrschen.

Wenigstens ein Wagner sollte im Richard-Wagner-Jahr dabei sein, der wie Verdi 1813 geboren wurde. Im **Staatstheater Wiesbaden** hat **Der fliegende Holländer** am **7. September** Premiere. Die romantische Oper in drei Aufzügen und original ohne Pause ist vor allem für Wagner-Einsteiger der Kürze wegen richtig gut geeignet. **Der fliegende Holländer** allerdings ist dazu verdammt, bis zum Jüngsten Tag auf dem Meer umherzuirren. Alle sieben Jahre darf er an Land und nach der Frau suchen, die ihn so treu liebt, dass sie ihn dadurch erlösen kann. Das wird Senta sein, des Dallands Tochter, auf die Wagner eine hinreißende Musik schrieb. Das Libretto entnahm Wagner übrigens einer Geschichte von Heinrich Heine.

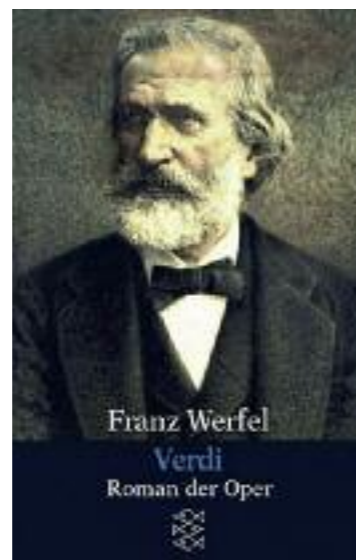
In der **Frankfurter Oper**, die gerade als bestes internationales Opernhaus ausgezeichnet wurde, kann man am **1. September** als Wiederaufnahme **Die sizilianische Vesper** von Giuseppe Verdi hören und sehen. Verdi, der begeistert für die Einigung Italiens stritt, hat hier einen geschichtlichen Stoff, den Aufstand der Sizilianer gegen die Franzosenherrschaft am Ostermontag 1282 zur Vesperzeit, dramatisch aufbereitet, indem er inmitten der aufständischen Situation eine fiktive Liebesgeschichte mit einem Vater-Sohn-Konflikt mischt, was tragisch ausgeht.



Richard Wagner



Giuseppe Verdi



Viel wird zu den 200-Jahre-Jubiläen der beiden großen Opernkomponisten geschrieben. Aber nirgends stand, dass **Franz Werfel** beide in **Verdi, Roman der Oper**, in Venedig fiktiv zusammentreffen lässt. Ein spannender und hochmusikalischer Roman. Das Treffen geht so aus, dass Verdi für zehn Jahre eine Schaffenskrise hat und Wagner? Naja, der starb in Venedig unter Umständen, die man gerne als Liebestod bezeichnet, was eine ehrpusselige Umwelt lieber umschrieb. /Claudia Schulmerich

Buchtipps



© appetito, Rheine

Das richtige Essen zum Wohlfühlen Gesund und fit in den Sommer

Gesund und fit – das soll den Tischgästen des Menüservice in Frankfurt am Main durch eine ausgewogene Ernährung ermöglicht werden. „Dabei ist es wichtig, dass das Essen abwechslungsreich und vor allem lecker ist“, weiß auch Karin Fiedler, Mitarbeiterin der Abteilung Gesundheitsdienst und Sozialarbeit des Frankfurter Roten Kreuzes. Gesund essen und trinken heißt, alle Nährstoffe in der richtigen Menge und Zusammensetzung über Lebensmittel und Getränke aufzunehmen. Es gibt kein einzelnes Lebensmittel, das alle Nährstoffe enthält, die der Körper braucht. Daher ist es wichtig, täglich abwechslungsreich und vielseitig zu essen und zu trinken. Die einzelnen Lebensmittel ergänzen sich, sodass der Körper jeden Tag die Nährstoffe bekommt, die er benötigt.

Gesundes Essen und Trinken allein ist keine Garantie für ein langes Leben. Es kann jedoch dazu beitragen, sich möglichst wohlfühlen und lange leistungsfähig und gesund zu bleiben. Senioren, die nicht mehr kochen möchten, oder sich den Aufwand dafür ersparen wollen, können den

Menüservice nutzen – ohne vertragliche Bindung. Das **apetito**-Mittagessen wird von den Menükurieren je nach Wunsch heiß oder tiefkühlfrisch ins Haus gebracht. Das Angebot reicht von traditioneller Hausmannskost, regionalen Spezialitäten über Genießer-Menüs bis hin zu Diäten und Kostformen. Die Köche würzen mit klassisch hergestellten Gemüse- und Fleischfonds, gehackten Kräutern, gemahlene Kräutersamen und -knollen sowie natürlichen Gewürzen in großer Vielfalt. In den Gerichten sind konsequent keine Konservierungsstoffe, Farbstoffe, Geschmacksverstärker, Aromen, Hefeextrakt oder Würzen enthalten.

Wer das Essen heiß bekommt, kann aus einem bebilderten Speiseplan mit täglich sechs verschiedenen Menüs von **apetito** wählen. Die Gerichte werden zur Mittagszeit gebracht, auch an Wochenenden und Feiertagen. Für alle, die gerne zeitlich unabhängig essen möchten, oder sich einen Vorrat zulegen wollen, bieten sich die tiefgekühlten Menüs an. Zur gewünschten Zeit kann das Essen durch Erhitzen in der Mikrowelle oder im Backofen zu Ende gekocht werden.

Nähere Informationen gibt es unter Telefon (069) 71 91 91-29

Über **apetito**:

Der Menüservice des DRK Bezirksverbandes Frankfurt am Main e. V. wird im Auftrag durch die **apetito AG** ausgeführt. Das Unternehmen trägt bereits seit über 40 Jahren mit seinem Menüservice-Angebot dazu bei, dass die meist betagten Menschen regelmäßig in den Genuss ausgewogener Speisen kommen. **apetito** bietet verschiedene Menüsysteme und Serviceleistungen, mit denen die Mahlzeitendienste den Ansprüchen gerecht werden können. Außerdem hat das Unternehmen jahrzehntelange Erfahrung und Know-how in der Verpflegung von Senioren und kennt deren Bedürfnisse, Probleme und Geschmacksvorlieben.

Vorgestellt: die spanische Seniorengruppe Gemeinschaft und Integration



Mitglieder der spanischen Gruppe.

Wussten Sie, dass sich beim DRK-Frankfurt bereits seit 16 Jahren eine spanische Seniorengruppe trifft? Früher kamen die spanisch sprechenden Senioreninnen und Senioren der ersten Generation von Migranten dreimal in der Woche in der Hedderichstraße zusammen. Heute steht ihnen zweimal in der Woche die Geschäftsstelle in der Seilerstraße zur Verfügung.

Seit Gründung der Gruppe beteiligen sich viele von ihnen an den Gruppen-Angeboten. Die Teilnehmer können eine Vielzahl an Programmangeboten wahrnehmen. Es werden Aktivitäten zur Förderung der psychischen und physischen Gesundheit, zum Beispiel Gymnastik, Tanz, Ernährung, Gesundheit, Wohnen und Gedächtnistraining, angeboten. Aber auch soziokulturelle Aktivitäten wie Ausflüge, Chor, Malen, Handarbeiten und Spiele werden gerne besucht.

Entstehung durch Bildungsprojekt !ADENTRO!

Die spanische Gruppe wurde auf Initiative einiger älterer spanischer Mitbürger gegründet, die zuvor an einer Ausbildung beim Projekt !ADENTRO! teilgenommen hatten. Dieses Vorhaben wurde tatkräftig von Frau Förster, der damaligen Leiterin der Abteilung für Jugend und Soziales im DRK-Frankfurt, unterstützt.

Das Projekt !ADENTRO!, ein Ausbildungsprogramm für ehrenamtliche spanisch sprechende Seniorinnen und Senioren, bildet Interessierte aus, die sich als soziokulturelle Animatoren und Multiplikatoren engagieren wollten. In der Zeit von April 1994 bis März 1997 wurden dabei in 26 Wochenendseminaren insgesamt 42 Männer und Frauen ausgebildet. Träger des Projektes waren: der Bund der Spanischen Elternvereine in der BRD, das DRK-Generalsekretariat und die Spanische Weiterbildungsakademie. Diese drei Institutionen waren davon überzeugt, dass eine gemeinsame Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund und Einheimischen im Alter, schon wegen der sprachlichen Probleme, nur in besonderen Fällen möglich sei. Nach einer empirischen Untersuchung aus dem Jahr 1985 besaßen beispielsweise 57,4 Prozent der über 45-jährigen befragten Migrantinnen und Migranten keinen engeren Kontakt zu deutschen Mitbürgern. Bei der Gruppe der 15–24-Jährigen hatten dagegen 63,8 Prozent der Befragten solche Kontakte. Einer Untersuchung aus dem Jahr 1990 zufolge schätzten 86 Prozent der Probanden ihre Deutschkenntnisse in Wort und Schrift als schlecht bzw. sehr schlecht ein. 48 Prozent waren der Ansicht, dass sie Deutsch schlecht bzw. sehr schlecht sprechen würden. Lediglich 23,8 Prozent schätzten ihre Fähigkeit, Deutsch zu verstehen, als sehr gut bzw. gut ein. Zusammenfassend legten die Daten

nahe, auf ethnischer Basis organisierte Angebote zur Altenhilfe zu schaffen. Es war davon auszugehen, dass diese Aufbauarbeit nur von qualifiziertem Personal mit Unterstützung von Fachpersonal aus den jeweiligen Ethnien geleistet werden kann.

Versorgung der alternden Migranten

Anfang der neunziger Jahre wurde in Deutschland eine breite Ausländer- und migrationspolitische Diskussion geführt. Diese betrachtete am Ende die so genannten ethnischen „Enklaven“ nicht mehr ausschließlich als Indikator einer misslungenen sozialen Integration der jeweiligen Populationen, sondern auch als Hinweis auf die laufenden Differenzierungsprozesse innerhalb der deutschen Gesellschaft bzw. als relevante soziale Ressource zur Lösung der Frage einer angemessenen Versorgung der hier alternden und zunehmend verbleibenden Migrantinnen und Migranten. Dieser Situation entsprechend haben die drei genannten Institutionen das Bildungsmodellprojekt !ADENTRO! ausgearbeitet. Nach Ablauf der dreijährigen Modellphase sah man die Notwendigkeit von Seiten der Trägerorganisationen, das Bildungsprogramm weiterzuführen. Mit Erfolg! Und: Es läuft heute noch immer. Im Rahmen des Ausbildungsprogramms sind bis heute über 500 Personen als soziokulturelle Animatoren und Multiplikatoren ausgebildet. Viele von ihnen haben in Zusammenarbeit mit anderen Personen

Wir suchen Verstärkung

Die spanische Gruppe trifft sich jeden Montag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr unter der Leitung von Marina Mittländer im DRK-Bezirksverband, in der Seilerstraße 23.

Das Montagsprogramm wechselt zwischen Malen, Gedächtnisspielen und Handarbeiten. Donnerstags wird regelmäßig BINGO gespielt. Selbstverständlich gibt es an beiden Nachmittagen auch Kaffee.

Die Gruppe freut sich über neue spanisch sprechende Teilnehmer, aber auch Deutsche, die ihre Spanischkenntnisse auffrischen wollen oder einfach nur Freude an der Sprache haben, sind herzlich willkommen. Wer noch gar keine Spanischkenntnisse hat, wird gerne von der Gruppe angeleitet.

Besuchen Sie uns doch einmal.

und Institutionen Aktivitäten für spanisch sprechende Senioren in ihren Wohnorten ins Leben gerufen und sind in den gebildeten Gruppen tätig. So auch die spanische Seniorengruppe beim Frankfurter DRK. Denn eine der Phasen von !ADENTRO! war die Implementierung vor Ort. Durch die Initiative der Teilnehmer des Projekts wurde die Bildung dieser Gruppe aufgenommen.

Aktiv dabei und integriert

Persönlichkeitsentwicklung, Förderung des sozialen Ehrenamtes, Aufbau von Netzwerken und Lobbyarbeit für die Belange älterer Bürgerinnen und Bürger sind für alle Gruppen der Bevölkerung sinnvoll und notwendig. Älteren Menschen eine aktive Rolle zuzuweisen und auf ihren Ressourcen aufzubauen, entspricht sowohl der politischen Vernunft als auch dem Stand der derzeitigen gerontologischen und politdidaktischen Diskussion. Mit Weitblick hat das Deutsche Rote Kreuz in Frankfurt agiert, die spanische Seniorengruppe unterstützt und dabei großes Verständnis und Sensibilität für die Belange älterer Menschen gezeigt.

Die spanische Seniorengruppe bedankt sich bei allen Verantwortlichen des DRK-Frankfurt, die das Funktionieren der Gruppe bis heute ermöglicht und unterstützt haben. /Eufemio Cascón López

Ehemaliger Animator der spanischen Seniorengruppe des DRK-Frankfurt

Herzlichen Glückwunsch

Die glückliche Gewinnerin der großen Tombola.



Seit nunmehr 10 Jahren besteht der Kleiderladen in der Großen Seestraße. Das Jubiläum wurde mit vielen Aktionen gefeiert. Ein Paradies für Schnäppchen-Jäger war die Jubiläumsfeier am 10. Mai: Es gab tolle Tagesangebote und alle Kunden bekamen 10 Prozent Nachlass auf den gesamten Einkauf. Außerdem wartete eine große Tombola mit vielen attraktiven Preisen, wie zum Beispiel ein Fernseher sowie Einkaufsgutscheine der umliegenden Geschäfte. Keiner ging leer aus, denn jedes Los hat gewonnen! Und wie jedes Jahr gab es Kaffee und Kuchen, der von den ehrenamtlichen Mitarbeitern gespendet wurde.

weitert werden. Heute ist er täglich geöffnet und wird von drei hauptamtlichen und zehn ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt.

Das Sortiment ist vielfältig

Das Angebot erstreckt sich von der normalen Alltagskleidung bis hin zu Kleidung für besondere Anlässe. Aktuell gibt es sogar ein Brautkleid und einen Hochzeitsanzug im Angebot. Natürlich sind ganz neue Artikel besonders begehrt.

Sie helfen ihrem Stadtteil

Die DRK-Kleiderläden leben von den Spenden der Frankfurter Mitbürger. Diese kommen im Stadtteil Bockenheim zahlreich vorbei und bringen ihre schönsten Sachen. Aber auch Bekleidungsfirmen spenden hin und wieder

Silvia Klemme und Karin Fiedler haben mit großem persönlichen Einsatz viele interessante Preise organisiert. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Ladengeschäfte auf der Leipziger Straße in Bockenheim, die die Preise für die Tombola gestiftet haben.

Zur Geschichte

Anfangs hatte der Kleiderladen an nur drei Tagen für jeweils fünf Stunden offen. Mit jedem neu gewonnenen ehrenamtlichen Mitarbeiter konnten die Öffnungszeiten er-

Sie finden uns:

Kleiderladen in Bockenheim
Große Seestraße 30,
60486 Frankfurt-Bockenheim
Öffnungszeiten
Mo, Di, Do und Fr 10.00–18.00 Uhr
Mi 10.00–14.00 Uhr

Kleiderladen im Gallus
Ackermannstraße 43,
60326 Frankfurt-Gallus
Öffnungszeiten
Mo und Fr 10.00–18.00 Uhr
Di, Mi und Do 10.00–14.00 Uhr



Die Suche nach neuen Ladenlokalen in Bockenheim und Gallus Grundvoraussetzungen für den Betrieb eines Kleiderladens

Standort

Bei der Wahl des optimalen Standorts sollte eine leichte Erreichbarkeit für Kunden und Mitarbeiter gewährleistet sein. Außerdem wird der Standort auch von den örtlichen Gegebenheiten und finanziellen Möglichkeiten beeinflusst.

Räumlichkeiten

Um die gespendete Kleidung zu sortieren und auszuzeichnen, sollte, zusätzlich zum Verkaufsraum, ein separater Raum bzw.

eine Abgrenzung zur Verfügung stehen. Eine genügend große Fläche für die Lagerung jahreszeitabhängiger Kleidung und ein Bügelplatz sind ebenfalls erforderlich. Für die Anprobe der Kleidung müssen geeignete Möglichkeiten zur Umkleide bereitgestellt werden. Ein Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter und Sanitäreinrichtungen sollten ebenfalls vorhanden sein.

Der Verkaufsraum sollte dabei eine Größe von 60–70 m² haben. Der Schnitt sollte zweckmäßig sein. Damit wir alle Kunden bedienen können, sollten Treppen vermieden werden.



Silvia Klemme und Erika Buttner vor dem Kleiderladen in Bockenheim, in der Großen Seestraße 30 freuen sich immer über ihre Kunden.

neuwertige Ware. Das Konzept, Kleidung günstig abzugeben, hat sich bewährt und wird von den Menschen gern angenommen. Mit ihrem Einkauf tragen die Kunden zur Finanzierung und dem Erhalt des DRK-Kleiderladens in ihrem Stadtteil bei.

3 Jahre DRK-Kleiderladen im Gallus

Vor drei Jahren wurde im Stadtteil Gallus ein weiterer Kleiderladen eröffnet. Erlöse, die über die Refinanzierung von Miete und Nebenkosten hinausgehen, werden satzungsgemäß transparent und nachvollziehbar für die gemeinnützigen Aufgaben der sozialen Arbeit verwendet.

Das Ehrenamt

Einen wichtigen Anteil am Gelingen der Arbeit haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unentgeltlich arbeiten und mit viel Freude und Engagement bei der Sache sind. Der Kleiderladen lebt vom ehrenamtlichen Engagement! /Karin Fiedler

Möchten Sie sich auch ehrenamtlich engagieren?
Haben Sie Interesse am Umgang mit Menschen, Freude am Verkauf und der Mitarbeit in einem netten Team?
Dann sprechen Sie uns an! Telefon (069) 71 91 91-29.

Sie möchten Kleidung spenden?
Wir freuen uns über gut erhaltene Kleidung, Spielsachen und Haushaltstextilien! Diese können Sie zu den genannten Öffnungszeiten im Laden abgeben.



Bildungs- und Qualifikationsmaßnahmen in der Behindertenwerkstatt Lücken schließen – neue Räume eröffnen



Papierschöpfen in der Behindertenwerkstatt des DRK in Frankfurt Höchst.

Seit dem Jahr 2009 bietet das Deutsche Rote Kreuz, Bezirksverband Frankfurt e. V., in Kooperation mit dem Integrationsfachdienst des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten e. V., den Integrationsfachdiensten Rhein-Main und der Praunheimer Werkstätten gGmbH jährlich eine Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahme an. Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit Behinderung, die in der Behindertenwerkstatt beschäftigt sind. In den Räumen des DRK in Frankfurt-Höchst wird eine dreiwöchige Fortbildung außerhalb der Werkstatt durchgeführt. In einer Gruppe von maximal zehn Personen werden Kompetenzen gefördert, die sich positiv auf zukünftige Arbeitsverhältnisse auswirken sollen. Kommunikation, Kooperation, Selbstständigkeit, Konflikt- und Kritikfähigkeit sind Beispiele dieser Kompetenzen.

Die letzte Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahme vom 25. Juni bis 15. Juli 2012 wurde durch die Arbeitsstelle für Schulentwicklung und Projektbegleitung am Institut für Sonderpädagogik der Goethe Universität Frankfurt, unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Katzenbach, begleitet. Der Bericht „Teilhabe von Mitarbeitern aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung am allgemeinen Arbeitsmarkt, Praktikums- und Qualifizierungsmaßnahme zur Entwicklung und Vertiefung persönlicher und sozialer Kompetenzen“ ist das Ergebnis dieser Begleitung. Folgende Themen standen auf der Tagesordnung: konkrete Lernprozesse in Bezug auf notwendige soziale Kompetenzen, Stärkung des Selbstbewusstseins und Motivation, die Perspektive erster Arbeitsmarkt als Möglichkeit für sich in Betracht zu ziehen und die Erfahrung, dass es einen Prozess der Annäherung an den

ersten Arbeitsmarkt geben kann, d. h. sich nicht gleich entmutigen zu lassen und voneinander und durch die unterschiedlichen Erfahrungen zu lernen. (Bericht S. 119.) Resümierend lässt sich sagen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Arbeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden. /Svetlana Dikun

Menu SERVICE

Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

- Leckere Menüs ins Haus gebracht
- Große Menüauswahl, dazu Desserts und Kuchen
- Wertvolle Ernährung zum Wohlfühlen, auch für Diäten

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

Im Auftrag von **Deutsches Rotes Kreuz**
DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.
Tel.-Nr. 069-30059991

Menüservice geöffnet 10-18 Uhr | 305 - 48432 | 069-30059991

Praktikantin Mayte Vega blickt zurück Mein Einsatz in der DRK-Sozialarbeit



Mein Name ist Mayte Vega und ich bin 26 Jahre alt. Mein Vater kommt aus Ecuador und meine Mutter aus Deutschland. Ich wurde in Deutschland geboren, habe sowohl die deutsche als auch die ecuadorianische Staatsbürgerschaft. Meine Wurzeln reichen aber noch viel weiter: über Teneriffa, Kuba bis Namibia. Ich habe zwei jüngere Geschwister im Alter von 25 und sieben Jahren, die mich ganz schön auf Trab halten!

Vor meinem Studium der Sozialen Arbeit in Darmstadt habe ich eine Ausbildung

zur Assistentin für das Fremdsprachensekretariat abgeschlossen. In Verbindung mit meinem Studium habe ich ein Praktikum beim DRK-Frankfurt absolviert. Mein Haupteinsatzbereich war die Behindertenarbeit. Ich habe auch die HIWA!, den HausNotruf und den Kleiderladen Gallus besucht. Dieses Praktikum hat mir die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in die Soziale Arbeit zu bekommen. Mein Einsatz in der Behindertenarbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht. Vor allem die Arbeit in der Papierwerkstatt, in der ich jetzt beschäftigt bin.



(069) 450013-479

papierwerkstatt

Soziale Manufaktur®
Kreative Begegnung im DRK-Frankfurt

Die **Soziale Manufaktur®** produziert auch für Sie wunderschöne Karten aus handgeschöpftem Papier zu allen Anlässen wie Taufe, Konfirmation, Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum, Trauerfall und anderen. Mindeststückzahl: 50. Gerne nehmen wir auch Anfragen von Unternehmen an. Wenden Sie sich an: svetlana.dikun@drkfrankfurt.de · Adelonstraße 31 · Frankfurt-Höchst

Aufgepasst: Die HIWA! ist umgezogen

Die Beratung von Migrantinnen und Migranten ist einer der wichtigsten Ansätze der Stadt Frankfurt am Main. Seit 1994 hat die HIWA!, die Beratungsstelle des Deutschen Roten Kreuzes, die Vorreiterrolle in der Arbeit mit älteren Migrantinnen und Migranten eingenommen. Sie leistet seitdem einen wesentlichen Beitrag für diese Menschen in unserer Stadt. Durch den Umzug in die Gutleutstraße 17a konnte das Angebot der Einzelberatungen ausgebaut werden, da zusätzliche Räume geschaffen wurden. Weitere Vorzüge sind die günstige Lage und die offene, einladende Atmosphäre der neuen Räumlichkeiten.



Team der Beratungsstelle HIWA! v.l.n.r. Yasemin Yazici-Muth, Dr. Nargess Eskandari-Grünberg, Hüseyin Akpinar.

Das Jahr der Jubiläen

150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz – 20 Jahre HIWA! – 15 Jahre Arbeitskreis „Ältere Migrantinnen und Migranten“

In diesem Sinne laden wir Sie ganz herzlich zur **Jubiläumsfeier am 20. Juni**, von 10.30–12.00 Uhr in die Beratungsstelle HIWA! in der Gutleutstraße 17a ein.

Informationsveranstaltung: „Älter werden in Frankfurt“

Die 15. Informationsveranstaltung „Älter werden in Frankfurt“ ist eine Veranstaltungsreihe für ältere Migrantinnen, die in sechs Modulen über die Angebote der Stadt Frankfurt am Main informiert werden. Im Rahmen dessen fand eine interne Vernetzung innerhalb des eigenen Verbandes statt. Die Teilnehmerinnen der Inforeihe besuchten die DRK-Frankfurt-Einrichtung Soziale Manufaktur® und hatten auch die Möglichkeit, sich an dem Papierschöpfen gestalterisch zu testen.

DRK übernimmt Federführung

Im Frankfurter Ortsausschuss für Müttergenesung haben sich die Träger AWO, Caritas, Diakonie und DRK zusammengeschlossen, um für Frankfurter Mütter ein möglichst effektives, wohnortnahes Beratungsangebot zur Verfügung zu stellen. Die Federführung wechselt alle drei Jahre und ging im Januar 2013 auf das DRK über. Schwerpunkt der Beratung ist die Vermittlung von stationären Mutter-Kind-Kuren. Der Weg führt über ein Vorgespräch zur Beratung und Vermittlung eines geeigneten Kurplatzes bis zu stationären Vorsorgemaßnahmen selbst sowie verschiedenen Nachsorgeangeboten. Familien erhalten zudem Beratung zu ambulanten Hilfen. Seit Mai 2013 ist Nora Mehari die neue Beraterin im DRK-Frankfurt. /Heike Friedrich



Neuer Kurs für Diabetiker Bewegung, Spiel und Spaß

Der Anteil der Diabetiker in der Bevölkerung ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen und wird weiter zunehmen. Gezielte sportliche Angebote helfen, mit der Krankheit zu leben. Das Deutsche Rote Kreuz Frankfurt bietet unter der Leitung der Sportwissenschaftlerin Kerstin Schönfelder einen neuen Kurs mit dem Titel „Bewegung, Spiel und Spaß für Diabetiker“ an.

Ziel des Kurses ist es, den Blutzuckerspiegel nachhaltig zu senken. Der Spaß an der Bewegung soll dabei an erster Stelle stehen und nicht der Schwierigkeitsgrad einer Übung. Die gezielten Übungen berücksichtigen alle Körperregionen und senken den Blutzucker. Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungs-

reiches Programm. Zur Überprüfung wird sowohl vor, als auch nach dem Sport der Blutzuckergehalt gemessen. Seien Sie herzlich willkommen zu einer kostenlosen Probestunde! Bitte melden Sie sich an unter Telefon (069) 71 91 91-29. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen.

- Was:** Bewegung, Spiel und Spaß
- Wann:** immer montags, 13.30-14.30 Uhr
- Wo:** DRK Bezirksverband Frankfurt, Seilerstr. 23, 60313 Frankfurt
- Kosten:** 35,00 € für 10 Übungsstunden
- Anmeldung unter Telefon (069) 71 91 91-29**



Kleine Bewegungen, die viel bewirken können und in der Gruppe noch viel mehr Spaß machen.

Neues Angebot: Wirbelsäulengymnastik AKTIV BIS 100

Ältere Menschen in Bewegung bringen. Erleben Sie gesundheitsorientierte Gymnastik mit Musik und diversen Gymnastikgeräten in einer gleichgesinnten Gruppe, die Spaß an Bewegung, Geselligkeit und sozialen Kontakt hat.

- Das können Sie erwarten:**
- Gymnastik im Stehen und auf dem Stuhl
 - Mobil bleiben durch Verbesserung der Alltagsbewegung
 - Übungen des Gleichgewichts, Stabilität (Sturzprophylaxe)
 - Leichtes Muskeltraining mit Geräten, z. B. Theraband
 - Entspannungsübungen, Vorlesen, Phantasie Reisen, progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Singen (Liedertexte sind vorhanden) sowie kleine Spiele im Sitzen.

Übungsleiterin: Anne Brand
Ort: Deutsches Rotes Kreuz Frankfurt, Seilerstraße 23
 Teilnehmer: mind. 8 Personen, max. 15 Personen
Anmeldung: Karin Fiedler, Telefon: (069) 71 91 91-29
 Dieser Kurs ist ein Sport pro Gesundheit-Kurs mit Qualitätssiegel und kann von den Krankenkassen bezuschusst werden!

Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt am Main e. V.

(069) 719191-29



Sie haben Zeit zu verschenken?

- Sie sind ...
- vielseitig interessiert
 - sozial engagiert
 - neugierig
 - phantasievoll
 - flexibel
 - kreativ

... wir haben da etwas für Sie!

- spannende Tätigkeiten
- bezaubernde Kollegen
- buntes Material in Hülle und Fülle
- Spiel, Spaß und Tanz
- bewegende Besucher

Wir haben ehrenamtliche Tätigkeiten in Gesundheitsdienst und Sozialarbeit.

Behindertenarbeit – Bewegungsprogramme – Café – Demenzbetreuung – Familienarbeit – Frühstückstreffs – Kleiderläden – Papieratelier – Wohnheimbetreuung

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie an: info@drkfrankfurt.de

ehrenamt

Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt am Main e. V.

HausNotruf (069) 71 91 91-22

Suchen Sie noch eine Möglichkeit, Ihnen nahe stehenden Menschen Ihre Liebe und Fürsorge zu zeigen? Und selbst beruhigt in die Ferien starten zu können. Dann bestellen Sie doch einen

Haus-Notruf-Geschenkgutschein im Wert von 60,00 Euro

- In diesem Paket ist enthalten:
- Gerät mit Funksender – wahlweise als Amulett oder Armband – für drei Monate am Stück
 - die Anschlussgebühr

Bestellen können Sie den Gutschein bis zum 31.07.2013, einzulösen ist er bis zum 30.09.2013. Einzige Voraussetzung: Der zukünftige Teilnehmer/die Teilnehmerin wohnt in Frankfurt. Ein Telefonanschluss mit TAE-Dose sollte vorhanden sein.

Sie haben Fragen zum Haus-Notruf oder dieser Geschenkgutscheinaktion? Wir beraten Sie gern:

Telefon (069) 719191-22 · Fax (069) 719191-97
 E-Mail: hausnotruf@drkfrankfurt.de



Geschenkgutschein Haus-Notruf

Name, Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bemerkungen





Die neue Blutspende-App für das iPhone und Android

Ein neuer und persönlicher Service für unsere Blutspender

Die neue Blutspende-App bietet den Nutzern deutschlandweit zukünftig viele neue Services und auch Möglichkeiten zur Kommunikation. Eine wesentliche Neuerung ist die Personalisierung. Blutspender können nun die App mit ihren persönlichen Daten individualisieren und einrichten, um folgende Services zu nutzen:

- Persönliche Terminerinnerungen via E-Mail oder SMS,
- Verwaltung der persönlichen Spenderdaten,
- Eintragung der erfolgten Blutspenden und Gesundheitswerte,
- Posting von Nachrichten und Fotos über die App und
- Kommunikation mit anderen Spendern.



Damit bietet die Blutspende-App nun auch direkten Zugang zur Spendercommunity www.blutspender.net. Neben den Neuerungen bietet sie auch die bereits bekannten Services, wie die Videoinhalte zur Blutspende und die Terminsuche nach Blutspendeterminen in Deutschland, via GPS oder durch Eingabe des Ortsnamens. Termine können dann einfach in der Karte dargestellt und mit einem Klick in den Kalender übernommen werden.

Und für alle Spender, die noch Rückfragen haben, bietet die Blutspende-App einen kurzen Spende-Check, mit dem die wichtigsten Voraussetzungen zur Blutspende vorab beantwortet werden. Bei Rückfragen ist auch hier die Hotline nur einen Klick entfernt und beantwortet Fragen gerne telefonisch.

Jetzt auf Facebook

Ab sofort finden Sie den DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen auch auf Facebook. Hier informieren wir über aktuelle Blutspendeaktionen, Wissenswertes rund um das Thema Blut sowie Blutspende und natürlich freuen wir uns auf die Beiträge, Meinungen und Ideen der Nutzer. /Stefanie Fritzsche

Schenke Leben, spende Blut Die neue Blutspendekampagne 2013



Mit der Botschaft „Schenke Leben, spende Blut“ und vier neuen Motiven geht die Blutspendekampagne des DRK an den Start und nimmt nun nicht nur die Empfänger der Spende, sondern auch deren Umfeld in den Fokus. Denn nicht nur die Empfänger der Spende werden neugeboren – auch die Menschen, die ihnen nahe stehen wie Familie oder Freunde erleben, dass für sie ein Leben gerettet worden ist. Gemeinsame Wege können so weitergehen. Denn Blutspender retten mehr als „nur“ ein Leben.

Die neuen Kampagnenmotive zeigen unvergessliche Momente, die jeder gern festhalten möchte: den Geburtstag des Enkels, eine Familie oder gute Freunde beim Ausflug, ein Ehepaar beim Bowlingturnier. Durch ein Unglück könnten die hier abgebildeten Gemeinschaften auseinandergerissen werden. Mit einer Blutspende schenkt der Spender neues Leben und bringt von Schicksalsschlägen bedrohte Gemeinschaften wieder zusammen. Symbolisiert wird dies durch ein rotes Kreuz aus Heftpflaster, das die zerrissenen Bildhälften wieder zusammenfügt.

BLUTSPENDETERMINE:

JULI 2013

02. Bockenheim	J. W. Goethe-Universität, Studierendenhaus, Mertonstr. 26	13.00 – 17.30
03. Harheim	Katholisches Pfarrheim St. Jakobus, Philipp-Schnell-Str. 53	16.00 – 20.00
03. Nordweststadt	Saalbau Titus Forum, Walter-Möller-Platz, kleiner Saal	14.00 – 20.00
04. Westend	Uni Campus, Grüneburganlage 1	11.30 – 17.30
12. Enkheim	Volkshaus, Borsigallee 40	15.30 – 19.30
16. Westend	Uni Campus, Grüneburganlage 1	11.30 – 17.30
16. Höchst	DRK-Haus, Adelonstr. 31	15.30 – 20.00

AUGUST 2013

08. Berg.-Enkheim	Stadthalle Bergen, Marktstr. 15	16.00 – 20.00
12. Bockenheim	Radisson Blu Hotel, Franklinstr. 65	11.00 – 16.00
14. Ostend	Klinik Rotes Kreuz, Königswarterstr. 16	15.00 – 20.00
14. Nordweststadt	Saalbau Titus Forum, Walter-Möller-Platz, kleiner Saal	14.00 – 20.00
20. Bockenheim	DRK-Haus, Kaufunger Str. 9	16.45 – 20.00
26. Nieder Eschbach	Otto-Hahn-Schule, Urseler Weg 27	16.00 – 20.00
27. Bornheim	DRK-Haus, Burgstr. 95	14.30 – 20.30
27. Eschersheim	Ludwig-Richter-Schule, Hinter den Ulmen 10	16.00 – 20.00
28. Schwanheim	Minna-Specht-Schule, Hans-Pfitzer-Str. 18	16.45 – 20.00
29. Bonames	Saalbau Nidda, Harheimer Weg 18-22	16.00 – 20.00
30. Eckenheim	Kirche Jesu Christi, Eckenheimer Landstr. 264	16.00 – 20.00

Weitere Blutspendetermine in Ihrer Nähe und alle Informationen rund um das Thema Blutspende erhalten Sie im Internet unter www.blutspende.de oder unter der gebührenfreien Hotline: 0800 119 4911. Blutspenden können Sie auch in der Blutspendezentrale im Institut Frankfurt, in der Sandhofstraße 1, in Frankfurt-Niederrad. Montag, Mittwoch, Freitag von 7.00 bis 14.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 11.30 bis 19.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit.

Ein Jahr in der BürgerAkademie Anerkennung, Qualifizierung, Vernetzung

Ich saß gerade in der S-Bahn, auf dem Weg zur Universität, als Claudia Wunderlich, Leiterin der Wasserwacht Ortsgruppe Nordwest, mich anrief und mir von der Neuigkeit berichtete, ich sei als Stipendiatin für die BürgerAkademie 2012/13 nominiert worden. Und so geschah es, dass ich am 6. März 2012 im Saalbau Gutleut feierlich in die BürgerAkademie Frankfurt aufgenommen wurde. An diesem Abend fühlte ich mich noch ein wenig fremd unter all den Anzugträgern und Persönlichkeiten. Dies sollte sich bereits mit dem ersten Seminar ändern.

teren spannenden Gruppenaufgaben verbrachte ich zwei sehr aufschlussreiche Tage zum Thema Teambuilding. An diesem Wochenende wurden auch die Anerkennungssteine eingeführt, welche uns als Mittel des positiven Feedbackgebens über das ganze Jahr begleiten sollten.

Mikro-Projekt Junior-Retter-Camp

Im April trafen wir uns zum ersten Teil der Projekt-Werkstatt. Hierbei lernten wir verschiedene Tools kennen, welche uns bei der Erarbeitung unserer Mikro-Projekte dienlich sein sollten. Die ersten Ideen zu unseren Projekten konnten wir später bei einem Beratungstreffen vorstellen und mittels kollegialer Gespräche weiterentwickeln und konkretisieren. Mein Mikro-Projekt beinhaltete die Erstellung einer Checkliste zur Organisation eines Junior-Retter-Camps. Das Ziel war eine Strukturierung der Planungsphasen zur effizienten Organisation, Koordination und Kooperation. Diese Vorarbeit erwies sich bereits bei der diesjährigen Planung des Junior-Retter-Camps als sehr nützlich und entlastend.

Teambuilding, Social Media und Förderung

Auch im zweiten Seminar zum Thema Teambuilding lernten wir wichtige Handwerkszeuge wie die Methoden zur Entscheidungsfindung oder die kollegiale Beratung kennen. Ergänzt wurden diese Inhalte in den Seminaren zur Rhetorik, in

denen wir uns in der Gesprächsführung übten. In diesen insgesamt sechs Tagen haben wir unsere Kompetenzen erweitern und zwischenzeitlich in den ehrenamtlichen Tätigkeiten umsetzen können. Im Laufe des Programmes fanden wir uns zu weiteren Treffen bezüglich Finanzierung und Förderung, Social Media und der Zukunftswerkstatt zusammen.

Anerkennung, Qualifizierung, Vernetzung

Am 13. März dieses Jahres verbrachten wir den vorerst letzten gemeinsamen Abend bei der stimmungsvollen Abschlussfeier in einer nunmehr vertrauten Atmosphäre. Es war mir eine große Freude, ein Jahr in der BürgerAkademie Frankfurt mitwirken zu dürfen und mich getreu dem Motto „Anerkennung, Qualifizierung, Vernetzung“ für die Fortführung meiner ehrenamtlichen Tätigkeiten zu motivieren, zu bilden und Kontakte zu Mitgliedern anderer Organisationen zu knüpfen.

Ich danke dem Deutschen Roten Kreuz Frankfurt, welches auch Mitglied der Stiftung Polytechnische Gesellschaft ist, für die Wertschätzung meiner ehrenamtlichen Arbeit, die Unterstützung und Ermöglichung meiner Weiterentwicklung innerhalb des Ehrenamtes. Auf dass ich noch viele spannende, lehrreiche und gemeinsame Jahre mit dem DRK erleben werde. /Maria Steudel

Gemeinschaftsleitung Jugendrotkreuz Nordwest
Beauftragte Jugend Wasserwacht Nordwest

Ende März lernte ich in den Räumlichkeiten der AWO viele interessante Ehrenamtliche aus unterschiedlichen Organisationen Frankfurts kennen. Mit auflockernden Kennenlern-Spielen, einem persönlichen Interview mit einer Ehrenamtlichen des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) und wei-

Trifels Familienfest 2013

Über 15 Helfer des DRK-Frankfurt beteiligten sich am 20. Mai beim diesjährigen Trifels Familienfest in der Commerzbank Arena. Neben vielen weiteren Ausstellern erhielt das Frankfurter Rote Kreuz hier die Möglichkeit, sich in spektakulärer Kulisse zu präsentieren. Mehr als 12.000 Besucher nahmen sich an diesem

Tag die Zeit, um mit ihren Familien beim Stand des DRK haltzumachen, sich einen Rettungswagen näher zeigen zu lassen oder auch die eigenen Erste-Hilfe-Kenntnisse wieder aufzufrischen. Selbst die kleinen Besucher des Festes waren mit Spaß und Elan bei der Sache. /Alexander Würzberger



Ehrungen

Auf der Jahreshauptversammlung des OV Bornheim/Nordend konnten zwei verdiente Mitglieder des DRK-Frankfurt ausgezeichnet werden. Theodor Brand, langjähriger Bereitschaftsleiter, Vorsitzender und heutiger Ehrenvorsitzender des OV's wurde für seine 55-jährige Mitgliedschaft sowie Diether Amthor für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Beide Mitglieder sind heute noch aktiv, Diether Amthor ist mit 82 Jahren das älteste aktive Mitglied des Ortsvereins. /Alexander Neumann



v.l.n.r. Theodor Brand, Dr. Nina Teufel und Alexander Neumann

Rollstuhlbasketball EM

Die Rollstuhlbasketball Europameisterschaften blicken auf eine lange Geschichte zurück. Bereits 1970 fand die Premiere im belgischen Brügge statt. Vom 28. Juni bis 7. Juli dieses Jahres findet in Frankfurt am Main, in der Eis-sporthalle, die 21. Auflage der kontinentalen Titelkämpfe statt. Am 5. Februar

wurden im historischen Kaisersaal im Frankfurter Römer die Vorrundengruppen der Rollstuhlbasketball EM 2013 vor rund 200 geladenen Gästen aus dem In- und Ausland ausgelost. Katharina Herrmann, Vorstandsmitglied des Hauptsponsors ING-DiBa, und der 122-malige DBB-Nationalspieler, Pascal Roller, agierten als



Glücksfeen und zogen die zwölf Herren- und acht Damenmannschaften aus den Lostrommeln. Wer mehr über die EM wissen möchte oder welche Teams gegeneinander kämpfen, findet weitere Infos unter: www.eurobasketball-2013.de /Anja Polley

Neue Küche für Ortsverein Bornheim-Nordend

Der Ortsverein Bornheim-Nordend freut sich über eine teilerneuerte Küche. Für den Bereich Zubereitung und Lagerung wurden neue Schränke, Regale und Arbeitstische aus Edelstahl angeschafft. Nach Ausbau der alten, nicht mehr dem heutigen Standard entsprechenden Küchenmöbel, wurde die Küche neu gestrichen sowie generalgereinigt und anschließend mit den neuen Küchenmöbeln bestückt. Ebenfalls erneuert bzw. ergänzt wurden

diverse Küchenutensilien. Diese Arbeiten führten wieder unsere ehrenamtlichen Helfer durch.

Die Küche des Ortsvereins bekoht die Blutspender zu den sechs Blutspendeterminen im Jahr, alle im Hause durchgeführten Lehrgänge (ohne Erste-Hilfe-Lehrgang), Verpflegung zu Sanitätsdiensten sowie die Weihnachtsfeiern der Sozialarbeit des DRK-Frankfurt. /Alexander Neumann



Deutsches
Rotes
Kreuz

Bezirksverband
Frankfurt am Main
e. V.

(069) 719191-29

Haben Sie ein Händchen für Mode und Menschen?

Für das Team in unserem Kleiderladen suchen wir weitere engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bieten ein Ehrenamt, in dem Sie anpacken und helfen können und dazu auch noch Spaß haben werden. Zu den abwechslungsreichen Aufgaben gehören:

- Bedienung und Beratung der Kunden
- Durchführen von Verkaufsaktionen
- Schaufenstergestaltung
- Kassenführung
- Sortieren der Kleidung
- Waschen und Bügeln der Kleidung
- kleine Näharbeiten
- Lagerarbeiten

Spenden Sie uns Ihre Zeit, unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie an:
info@drkfrankfurt.de

ehrenamt



Verändere was, bevor es das Klima tut!

Seit Mitte des vergangenen Jahres läuft die aktuelle JRK-Kampagne. Sie dreht sich rund um das Thema Klima und beleuchtet die unterschiedlichsten Aspekte, die damit zusammenhängen. Wie bereits bei vorhergehenden Kampagnen im Jugendrotkreuz gehört auch der Verband selbst zur Zielgruppe und darf intensiv beobachtet werden. Ja, auch das eigene Verhalten ist kritisch zu hinterfragen.



Weitere Informationen zur Kampagne: <http://mein-jrk.de/klimahelfer/>

Zunächst einmal wurde der eigene Bereich beleuchtet und anschließend einige Veränderungen angegangen. Dabei haben wir im JRK schon einiges erreicht. So wurde im letzten Sommer vom gesamten Jugendrotkreuz in Hessen eine Selbstverpflichtung beschlossen, an der wir uns seitdem orientieren.

Darüber hinaus sind wir seit längerem bemüht, bei unserer Arbeit Ressourcen und Umwelt zu schonen. Deshalb nutzen wir in aller Regel das Fahrrad oder den öffentlichen Nahverkehr, um zu Veranstaltungen oder Terminen zu kommen. Unseren alten Bully haben wir gegen einen kleinen PKW getauscht. Für Fahrten zu Seminaren bemühen wir uns um einen vollbesetzten PKW, sofern eine Anreise per Bahn nicht möglich ist. Aber auch im Büro bemühen wir uns, ressourcenschonend zu handeln. Die Heizung wird z. B. nur unmittelbar vor Veranstaltungen aktiviert. Den Kopierraum und die Teeküche haben wir mit Bewegungsmeldern nachrüsten lassen, damit nicht ständig das Licht brennt.



Bei unseren Veranstaltungen kommen ausschließlich Getränke mit Mehrwegverpackungen zur Verwendung, um die Menge des anfallenden Mülls zu reduzieren.

Neben dem bewussten Umgang mit Ressourcen haben wir uns auch die Vermittlung dieses Themas auf die Fahnen geschrieben. In einem Projekt wurde mit Hilfe eines Heimtrainers und einer alten PKW-Lichtmaschine ein menschliches Kraftwerk gebaut. Hier lässt sich jetzt auf Veranstaltungen des JRK erleben, wie viel Kraft es braucht, um den sonst aus der Steckdose kommenden Strom für einen frisch zubereiteten Frucht- oder Gemüsesaft zu erzeugen. Außerdem versuchen wir die nicht immer klaren Zusammenhänge zwischen unserer in der Regel energie- und materialintensiven Lebensart mit Katastrophen in weit entfernten Regionen aufzuzeigen.

Wir werden in Zukunft den Blick noch intensiver auf unser Rotes Kreuz werfen, denn als Jugendverband haben wir auch die Aufgabe, uns für zukünftige Generationen einzusetzen. Dabei werden wir sicherlich nachhaken, warum es beispielsweise kein Job-Ticket für die Mitarbeiter gibt, der Fuhrpark so groß sein muss oder ob vielleicht zu viele E-Mails ausgedruckt werden.

/Eike Halbow

Was war 2013:

Workshop-Reihe für Jugendrotkreuzler/-innen mit unterschiedlichsten Themen im Kontext der Ersten Hilfe. Jeden Monat steht ein neues Thema auf der Tagesordnung. Die Workshops sind in der Regel halbtägig und schließen mit einem gemeinsamen Mittagessen ab.

Februar: Workshop Sensible Daten, Nutzen und Fluch

Sensibilisierung für den Umgang mit persönlichen Daten, mit dem Blick auf den Nutzen und die Gefahren, die durch diese Daten entstehen können.



März: Workshop Hygiene – beim Händewaschen geht es los

Die zweite Veranstaltung aus der Fortbildungsreihe hatte das Thema Hygiene. Wie mit einfachen Mitteln und vor allem mit etwas Aufmerksamkeit im Alltag und in der Ersten Hilfe hygienisch gearbeitet werden kann.



Mimen-Einsatz beim Kreiswettbewerb in Hanau

Eine Gruppe von Mimen des JRK-Frankfurt hat den Erste-Hilfe-Bereich beim JRK-Kreiswettbewerb in Hanau unterstützt. Hier galt es, an den Erste-Hilfe-Stationen verletzte Personen darzustellen.

JRK Nordwest hat sich für den JRK-Landeswettbewerb qualifiziert

Die JRK-Gruppe der OV Nordwest hat sich im März beim JRK-Kreiswettbewerb in Lollar für den JRK-Landeswettbewerb im Juni in Limburg qualifiziert.



JRK-Landeswettbewerb für Schulsanitäter/-innen

Vier Gruppen mit Jugendrotkreuzler/-innen, die in ihren Schulen im Schulsanitätsdienst aktiv sind, waren im April in Kelkheim zum JRK-Landeswettbewerb der Schulsanitäter.

Erste-Hilfe-Parcours

Im Mai fand ein Erste-Hilfe-Parcours für unsere Mitglieder statt, bei dem die Versorgung von verletzten Personen im Mittelpunkt stand.

Das kommt:

Es stehen in der Zukunft viele interessante Veranstaltungen auf dem Programm. Hier geben wir eine kleine Auswahl. Weitere Veranstaltungen sowie Informationen gibt es unter www.jrkfrankfurt.de/veranstaltungen/

Junior-Retter-Camp

Aufgrund des schlechten Wetters konnte das Junior-Retter-Camp leider nicht, wie geplant, am 25. und 26. Mai stattfinden. Voraussichtlich im September wird nun das zweite Junior-Retter-Camp am Badeseer Walldorf ausgerichtet. Alle im Alter zwischen 8 bis 14 Jahren sind herzlich willkommen. Es kann das Junior-Retter-Abzeichen erworben werden. Teilnahmebeitrag: 15,00 € pro Tag.

Sommerfreizeit am Edersee

In der letzten Sommerferienwoche, vom 12. bis 17. August, veranstalten wir eine Sommerfreizeit für 14- bis 17-Jährige am Edersee. Es wird ein vielfältiges Programm mit Sport, Freizeitaktivitäten und Erster Hilfe geben. Für einen Teilnahmebeitrag von 50,00 € seid ihr dabei! **Jetzt anmelden unter (069) 71 91 91 58 oder jrk@drkfrankfurt.de**

Alle Angebote auf einen Blick

ALTKLEIDERCONTAINER

Tel. (069) 45 00 13-444

kleidersammlung@drkfrankfurt.de

AKTIVE MITGLIEDSCHAFTEN

Informationen zur aktiven Mitgliedschaft beim Roten Kreuz erhalten Sie von Herrn Hölzel, Tel. (069) 71 91 91-49

BEHINDERTENARBEIT

- **Dienstagstreff:** wöchentliche Freizeitangebote für Senioren, monatliche Tagesausflüge
 - **Papieratelier:** Wir entwerfen und produzieren für Sie Papeterieprodukte mit Unikatcharakter ab einer Stückzahl von 50 Exemplaren
 - **Kooperationsprojekt:** Seniorentreff für Menschen mit geistiger Behinderung; wöchentliches Mittwochsfrühstück; monatlicher Treff „Frankfurt erleben“; wechselnde Kursangebote
 - **Kochen und Fotografie:** Kurse auf Anfrage
 - **Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe**
- Information: Swetlana Dikun, Tel. (069) 45 00 13-479
E-Mail: swetlana.dikun@drkfrankfurt.de

BUNDES-FREIWILLIGEN-DIENST/ FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

Nähere Informationen erhalten Sie von Frau Lechner, Tel. (069) 71 91 91-40

ERSTE-HILFE-KURSE FÜR BETRIEBE

Erste-Hilfe-Kurse für Betriebe gemäß den Vorgaben der Berufsgenossenschaft

Auskunft über Termine und Veranstaltungsorte erhalten Sie unter Tel. (069) 45 00 13-222

Mo. – Do. 9.00 – 12.00 + 13.00 – 16.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

FÜR FÜHRERSCHEINBEWERBER

Höchst, Schwanheim, Eschersheim, Bornheim und Bergen-Enkheim

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort (8 Stunden)
- Pflichtausbildung für Führerscheinanwärter der Kl. A, B, BE, C1, C1E (alt 1 und 3)
- Erste-Hilfe-Kurse (16 Stunden)
- Pflichtausbildung für Führerscheinklasse C, CE, D, DE, D1, D1E (alt 2), Segelscheine u. Ä. oder zur Auffrischung der Kenntnisse

Auskunft über Termine und Veranstaltungsorte erhalten Sie bei Frau Borges-Houlika, Tel. (069) 71 91 91-0

Mo. – Do. 9.00 – 12.00 + 13.00 – 16.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

GYMNASTIK

DRK Bornheim/Nordend

Burgstraße 95
Montag 9.30 – 10.30 Uhr
Donnerstag 10.30 – 11.00 Uhr

DRK Niederrad

Schwarzwaldstraße 12
Dienstag 17.00 – 18.00 Uhr

DRK City West

Rödelheimer Landstraße 95
Donnerstag 14.00 – 15.00 Uhr
15.00 – 16.00 Uhr

Bürgerhaus Dornbusch Eschersheim

Eschersheimer Landstraße 248
Donnerstag 9.30 – 10.30 Uhr
11.00 – 12.00 Uhr

Bürgerhaus Südbahnhof Sachsenhausen

Hedderichstraße 51
Dienstag 15.00 – 16.00 Uhr

DRK Sossenheim

Renneroder Straße 27
Dienstag 19.00 – 20.00 Uhr

DRK im Paulinum

Valentin-Senger-Str. 136 a
Montag 9.30 – 10.30 Uhr
11.00 – 12.00 Uhr

St. Aposteln Sachsenhausen

Ziegelhüttenweg 149
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr
18.15 – 19.15 Uhr

HAUSNOTRUF

Informationen erhalten Sie vom Team Hausnotruf unter (069) 71 91 91-22

HIWA

Beratungsstelle für ältere Migranten
Gutleutstraße 17a

Tel. (069) 23 40 92

JUGENDARBEIT

Auskünfte zu Jugendgruppenstunden und Informationen zu Aktivitäten des Jugendrotkreuzes sind erhältlich unter Tel. (069) 71 91 91 58, E-Mail: jrk@drkfrankfurt.de und www.jrkfrankfurt.de

KATASTROPHENSCHUTZ

Mitarbeit im Katastrophenschutz des DRK und der Stadt Frankfurt am Main, alternativ zum Zivil- und Grundwehrdienst. Voraussetzung: mindestens 18 Jahre alt, erster Wohnsitz in Frankfurt am Main.

Informationen erhalten Sie von Herrn Hölzel, Tel. (069) 71 91 91-49

KLEIDERLADEN

Große Seestraße 30, Frankfurt-Bockenheim, Tel. (069) 24 27 74 12

Montag – Freitag von 10.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr
Ackermannstraße 43, Gallus,

Tel. (069) 27 29 48 55

Montag – Freitag von 10.00 – 18.00 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat 11.00 – 15.00 Uhr

MENÜSERVICE

Wir bringen Ihnen köstliche Menüs ins Haus. Bestellung und Information über

Team Menüservice: Tel. (069) 30 05 99 91

MUTTER-KIND-KUREN

Sie erhalten bei unserer Beratungs- und Vermittlungsstelle: Formulare für den Arzt, einen geeigneten Kurplatz und alle notwendigen Informationen. Wir bieten nach der Kur: Frauengesprächskreise und Workshops.
Sprechzeiten: Mo. – Do. 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung

Tel. (069) 71 91 91-24 (vorm.)

Fax (069) 71 91 91-97

OSTEOPOROSE-GYMNASTIK

DRK-Bereitschaft City West

Rödelheimer Landstraße 95
Dienstag 9.15 – 10.15 Uhr
10.30 – 11.30 Uhr

DRK Sossenheim

Renneroder Straße 27
Dienstag 9.30 – 10.30 Uhr

>>> Information und Anmeldung zu allen

Bewegungs-Kursen: Tel. (069) 71 91 91-29

E-Mail: karin.fiedler@drkfrankfurt.de

SANITÄTSDIENSTE

Bei Veranstaltungen von Firmen, Vereinen usw.

Auskunft: Frau Dietz, Tel. (069) 71 91 91-51,

E-Mail: san@drkfrankfurt.de

SPANISCHE GRUPPE

Freizeit- und Kreativangebote für spanisch sprechende Senioren; montags und donnerstags von 15.00–18.00 Uhr, Seilerstraße 23, Kontakt Frau Fiedler, Tel. (069) 71 91 91-29

STURZPRÄVENTION

OV Niederrad

Schwarzwaldstraße 12
Mittwoch 10.15 – 11.15 Uhr

DRK Sossenheim

Renneroder Straße 27
Dienstag 10.45 – 11.45 Uhr

TANZEN

Bürgerhaus Dornbusch Eschersheim

Eschersheimer Landstraße 248
Montag 16.00 – 17.30 Uhr
Freitag 10.00 – 11.30 Uhr (jeden 2. Freitag)

DRK Niederrad

Schwarzwaldstraße 12
Montag 10.00 – 11.30 Uhr

WASSERGYMNASTIK/AQUAJOGGING

Hallenbad Bergen-Enkheim

Fritz-Schubert-Ring 2
Freitag 9.00 – 9.30 Uhr
9.40 – 10.10 Uhr
10.20 – 10.50 Uhr
11.00 – 11.30 Uhr
11.40 – 12.10 Uhr
12.20 – 12.50 Uhr

Hufelandhaus Seckbach

Wilhelmshöher Straße 34
Donnerstag 9.00 – 9.30 Uhr
9.30 – 10.00 Uhr
10.00 – 10.30 Uhr
10.30 – 11.00 Uhr

WASSERWACHT

Ausbildung Schwimmen

u. Rettungsschwimmen

Donnerstag im Hallenbad Bergen-Enkheim

jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Dienstag in den Titus Thermen

jeweils 20.00 – 21.30 Uhr

YOGA

DRK Bornheim/Nordend

Burgstraße 95
Freitag 15.30 – 17.00 Uhr
17.30 – 19.00 Uhr

DRK City West

Rödelheimer Landstraße 95
Dienstag 15.00 – 16.30 Uhr
16.45 – 18.15 Uhr

DRK Sossenheim

Renneroder Straße 27
Donnerstag 18.00 – 19.30 Uhr
19.30 – 21.00 Uhr
Freitag 8.30 – 10.00 Uhr
10.00 – 11.30 Uhr

DRK-Bezirksverband

Seilerstraße 23
Freitag 10.00 – 11.30 Uhr

ZENTRALE AUSBILDUNGSSTÄTTE

Staatlich anerkannte Schule für den Rettungsdienst

Unsere Schule bildet im Schulzentrum in der Adelonstraße 31 aus:

- Rettungshelfer/-in
- Rettungssanitäter/-in
- Rettungsassistent/-in
- Lehrrettungsassistent/-in
- Betriebssanitäter/-in
- Sanitätsausbildung
- Erste Hilfe am Kind
- Notfalltraining

• Pflegehilfsdienst • Krankenpflege zu Hause

• Fortbildungen für ambulante Dienste • Fortbildungen für Rettungsdienst und Krankenhaus

Informationen über Lehrgangzeiten und Kosten erhalten Sie über die ZAS-Frankfurt, Tel. (069) 45 00 13-205, Fax (069) 45 00 13-295,

E-Mail: richard.pennendorf@drkfrankfurt.de

JUGENDROTKREUZTREFFS

Bergen-Enkheim/OV Rettungswache Bergen-Enkheim

Schwarzwaldstraße 12
60388 Frankfurt am Main
Florianweg 9
60388 Frankfurt am Main
Fr.: 18.30–19.30 Uhr
(13–15 Jahre)
Leitung: Dennis Halbaw, Alexander Kloster, Jana Heuser, Lisa Wiczorek

Niederrad/OV Süd

Schwarzwaldstraße 12
60528 Frankfurt am Main
Gruppenstunden:
jeden 2. und 4. Sa.:
11–13 Uhr
(ab 6 Jahre)
Leitung: Saskia Woyte, Jennifer Fassbender

Dornbusch/OV Nordwest

Eschersheimer Landstraße 328
60320 Frankfurt am Main
Gruppenstunden:
jeden 1. Mi.: 16.15–17.45 Uhr
in der OV Nordwest
alle anderen Mi.:
16.15–17.45 Uhr im
Schwimmbad (Zentrum
für Hochschulsport oder
Titus-Therme)
(8–16 Jahre)
Leitung: Maria Steudel,
Viktoriya Voytenko

Innenstadt/BV Frankfurt

Seilerstraße 23
60313 Frankfurt am Main
Fr.: 16:00–17:30 Uhr
(14–18 Jahre)
Leitung: Dennis Halbaw



IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: DRK Frankfurt Dienstleistungsgesellschaft mbH, Oliver Backhaus, Geschäftsführer

Anschrift (Verlag und Redaktion): Seilerstraße 23, 60313 Frankfurt, Telefon (069) 71 91 91-0, Fax (069) 71 91 91-99

Redaktion: Oliver Backhaus – verantwortlich, Swetlana Dikun, Karin Fiedler, Heike Friedrich, Stefanie Fritzsche, Eike Halbaw, Eufemio Cascón López, Alexander Neumann, Anja Polley, Claudia Schulmerich, Maria Steudel, Alexander Würzberger

Titel: Der Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen © DRK-Frankfurt

Organisation und Vertrieb: Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V. · www.drkfrankfurt.de · E-Mail: info@drkfrankfurt.de

Gesamtherstellung – Projektmanagement, Lektorat, Gestaltung, Anzeigen, Schlussredaktion, Produktion: Ruschke und Partner · Die Agentur für Kommunikation, Hohemarkstr. 20, 61440 Oberursel, Telefon (06171) 693-0, Fax (06171) 693-100, www.ruschkeundpartner.de; Ansprechpartnerin: Nadine Becker, Telefon (06171) 693-404, nbecker@ruschkeundpartner.de

Anzeigen: Ansprechpartner: Dietmar Lüning, Telefon (069) 62 77 44, dluning@t-online.de

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Mit Namen gekennzeichnete Berichte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des DRK-Frankfurt dar.

BGG-Vorstand: Achim Vandreike, Bürgermeister a.D., Vorsitzender · Dr. Nina Teufel und Jürgen Conzelmann, Stellvertretende Vorsitzende · Dietmar Schmid, Schatzmeister · Klaus Heuvels, Justiziar · Oliver Backhaus, Geschäftsführer



Willst du mit uns gehen?

Mit uns weißt du, was zu tun ist!



www.willstdumitunsgehen.de

- ja
- nein
- vielleicht

